SIEBEN:
ALFELDS STADTMAGAZIN

© Carsten Janssen

SIEBEN: Ausgabe Juli 1996 · 1. Jahrgang · kostenlos und unbezahlbar
DAS VERANSTALTUNGSMAGAZIN FÜR ALFELD

Auf Luke

Fotos von Eberhard Püscher im Stadtmuseum

Oginool Werner

Dirk Plasberg über den neuen Brösel-Comic

AMB steht auf Ideen

Das Alfelder Unternehmen entwickelt Auto-Recycling

KOSTENLOS für Alfeld

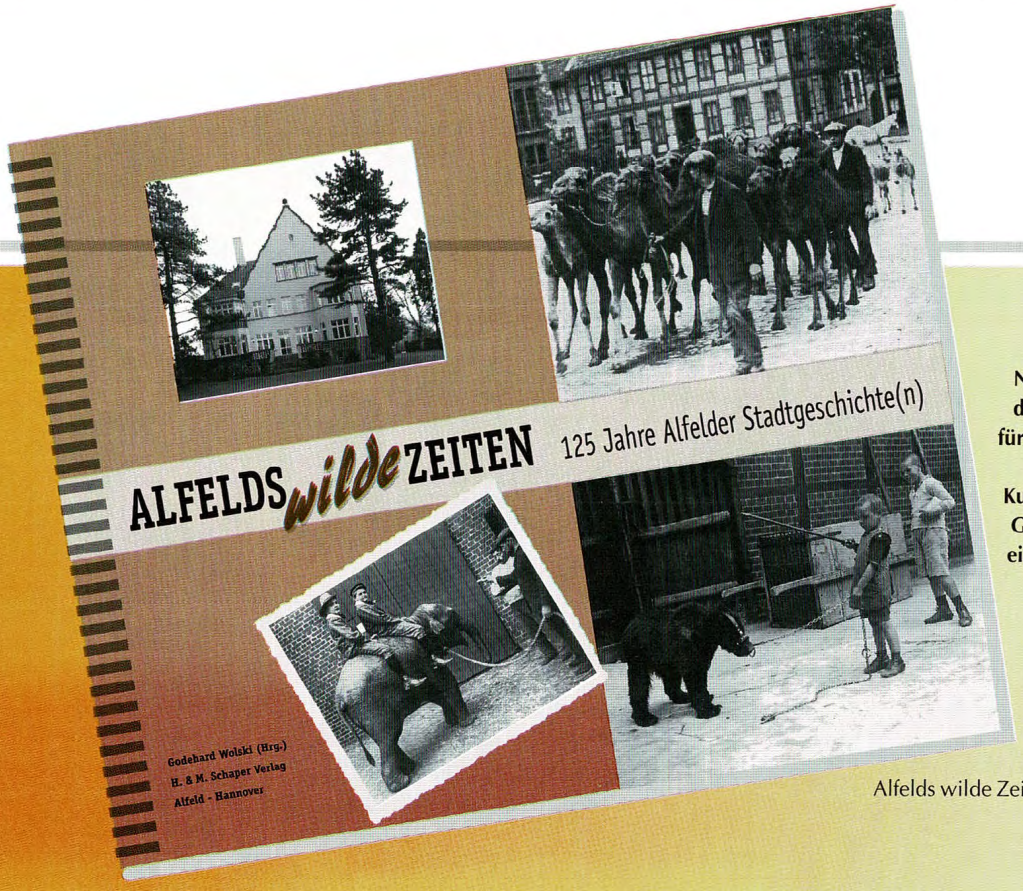
Probleme mit dem Transport?

Sperriges, Großes, Zerbrechliches ...
wir liefern bis an Ihre Tür.

Oder was hatten Sie gedacht?

Wir helfen Ihnen weiter ...

wiegand
die 3 Fachhäuser
Alfeld · Leinstraße 3/5 · Perkwall 2



Pünktlich zur Wiedereröffnung des in Niedersachsen einmaligen Tiermuseums in der Leinestadt Alfeld erscheint dieses Buch für „alle, die in Erinnerungen schwelgen und selbige auffrischen wollen". Kurzweilig und reich bebildert wird hier die Geschichte des Tierhandels erzählt, der für ein gutes Jahrhundert Alfeld mit der großen weiten Welt verband.

24,80

Wolski, Godehard (Hg)
Alfelds wilde Zeiten - 125 Jahre Alfelder Stadtgeschichte(n)
Alfeld - Hannover 1996, 36 Seiten,
Für 24,80 DM im Buchhandel erhältlich.

Alfeld im Sommerloch

Wenn Sie sich den Veranstaltungskalender für den Monat Juli anschauen, bemerken Sie relativ schnell, was mit dem Begriff „Sommerloch" gemeint ist: Die Veranstaltungen sind in diesem Monat in Alfeld ein wenig dünn gesät. Die veranstaltenden Vereine und Verbände halten mit ihren Aktivitäten ein wenig inne, holen Luft für die zweite Hälfte des Jahres, in der sie uns wieder mit einer ganzen Palette schöner Veranstaltungen erfreuen wollen.

Zum Glück gehen der SIEBEN: aber auch in dieser „Saure-Gurken-Zeit" nicht die Themen aus. Besonders ans Herz legen möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe unsere Reportage über die Alfelder Firma „AMB", die sich mit ihrem innovativen Auto-Recycling bundesweit einen Namen gemacht hat und unseren Bericht über den im letzten Jahr leider viel zu früh verstorbenen Alfelder Fotografen Eberhard Püscher.

Allen Daheimbleibenden seien die schönen Alfelder Gaststätten und Biergärten empfohlen. Was gibt es schöneres, als an lauen Sommerabenden mit netten Leuten unter freiem Himmel kühlen Getränken zuzusprechen?
Spaß und Unterhaltung garantieren im Juli zudem die sicherlich sehr interessanten Begegnungen der Alfelder Fußballmannschaften, die auf dem schönen Rasen in Hörsum um den Alfelder Stadtpokal fighten. Auf gehts in das Eulendorf, die eigene Mannschaft verbal zu unterstützen!
Sie werden also bestimmt Wege finden, daß Sommerloch zu füllen, oder? Sollte Ihnen partout nichts einfallen wollen, schreiben Sie uns doch einfach mal Ihre Meinung über die SIEBEN: - was ist gut und, viel wichtiger - könnte besser werden... Wir freuen uns auf Ihre Meinung!

Wir wünschen Ihnen alles Gute im Monat Juli, schöne Ferien mit allem was so dazugehört, erholen Sie sich gut!

Viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe wünscht Ihnen

Ihre SIEBEN:

THEMEN DES MONATS

Editorial 3

AMB steht auf Ideen 4, 5

Kaiserhof • Historischer Abriß 6

2 Alfelder in der Formel 1 ..... 8, 9

Veranstaltungskalender ..... 10 – 13

Alfelder Profile: Eberhard Püscher 14, 15

WERNER, Na also! 16, 17

Täter-Opfer-Ausgleich in Alfeld 19

Achtung, jetzt kommt ein Cartoon 20

SIEBEN:-Kochtip 21

Kleinanzeigen 22

Tel/Fax: 0 51 81/703 111 und Tel: 0 51 81-703 169

FORUM Alfeld-Aktiv

Das neue Touristen- und Bürgerinformationszentrum

am Marktplatz Montag bis Mittwoch und Freitag
9.00 - 12.30 und 14.00 - 16.00 Uhr

Schaun Sie doch einfach mal rein.

Donnerstag 9.00 - 12.30 und 14.00 - 17.00 Uhr
Samstag 10.00 - 12.00 Uhr

DAMENMODE IN STILVOLLER ATMOSPHÄRE

Flair

NTC NTC
Designer Jeans
in modischen Farben 128,- DM

Richtung Golfplatz · Sechs Stücke 4
Rheden (Leine) · Tel/Fax: 0 51 82 - 5 21 26
Mo - Fr 10.00 - 18.30 · Do 10.00 - 20.30 L-Sa · 10.00 - 16.00/18.00

AMB steht auf Ideen...

... und realisiert diese auch

Alfelder Unternehmen hat durch die Entwicklung des Demontagemanipulators den Dreh beim Auto-Recycling raus

AMB Alfeld (Anlagen- und Maschinenbau GmbH) ist ein mittelständisches Unternehmen, das 1991 an den Start ging und mittlerweile rund 50 Mitarbeiter beschäftigt.
Im Sommer werden mindestens sechs Auszubildende das Team um die drei Geschäftsführer Dieter Bock, Klemens Kemna und Klaus Messerschmidt ergänzen.
Die Produktpalette des Unternehmens reicht von Anlagen für die Automobil-Zulieferindustrie über Förder- und Sortiereinheiten für die Verwerterbranche bis hin zu Altauto-Demontagelinien und Anlagenlösungen für die Rezyklatplattenherstellung, beispielsweise aus den dem Altauto entnommenen Kunststoffanteilen.

Schon seit mehreren Jahren stattet AMB die Automobilindustrie mit automatisierten Formteilpressen und Kaschierlinien aus. In jüngster Vergangenheit ist unter anderem das vielversprechende Gebiet des Autorecycling hinzugekommen.

Die Altauto-Verwertung ist durch die jährlich anfallenden 500.000 Tonnen (t) Shreddermüll in die Diskussion geraten, da dieser Teil so hoch belastet ist, daß er als Sondermüll einzustufen ist. „Wir haben uns mit dem Problem der Altauto-Entsorgung auseinandergesetzt und bieten wirtschaftliche und flexible Komplettlösungen aus einer Hand", berichtet Bock vom Alfelder Unternehmen AMB.

Schmalstieg, Herzog, Schröer...

... Griefahn gehören zum interessierten Publikum, das sich die innovativen Problemlösungen von AMB erklären läßt.

Ziel: Stoffrecycling

Im Zuge der umweltschützenden Maßnahmen und des steigenden Kraftfahrzeugbestandes - Ende 1994 waren fast 40 Millionen Personenkraftwagen in Deutschland zugelassen - stellt sich die Frage nach der Entsorgung der unbrauchbar gewordenen Kraftfahrzeuge. In der Regel werden die jährlich über zwei Millionen Altautos über die Stationen Letztbesitzer, Altautoverwerter und Shredderbetriebe entsorgt. Dabei werden mehr als 75 Prozent des Fahrzeuggewichtes - vor allem die Metalle - einem Stoffrecycling zugeführt. Die restlichen 25 % werden als Shredderleichtmüll deponiert.

Die Entsorgungsproblematik und die unzureichende Verwertungs- und Entsorgungssicherheit vieler Altautoverwerter veranlaßte den Gesetzgeber 1992, einen Verordnungsentwurf zur kostenlosen Rücknahme von Altautos durch die Hersteller vorzulegen. Im Gegenzug erarbeitete die Automobilindustrie unter Beteiligung verschiedener Verbände eine freiwillige Selbstverpflichtung.

In dieser verpflichtet sich die Branche, Altautos mit einem Höchstalter von zwölf Jahren - mit bestimmten physischen Eigenschaften - kostenlos zurückzunehmen. Für die restlichen Altautos übernimmt der Letztbesitzer auch zukünftig die Kosten der Entsorgung.

Ökonomie als Hürde

Unabhängig von einer endgültigen Entscheidung stellt sich die Frage, inwieweit bei der Altautoentsorgung eine höhere Recyclingquote realisiert werden kann. „Neben technischen, gesetzlichen und ökologischen Grenzen des Recyclings stellt die fehlende Wirtschaftlichkeit die wohl höchste Hürde bei der Umsetzung der Kreislaufwirtschaft dar", wissen auch die Alfelder Experten. Solange andere Entsorgungswege preiswerter realisiert werden könnten, werde die Entscheidung gegen den Auf- beziehungsweise Ausbau weiterer Produkt- und Stoffkreisläufe fallen.

Zur Zeit wird die Wirtschaftlichkeit von Recyclingkreisläufen vor allem durch die aktuellen Rohstoffpreise für die jeweils vergleichbare Neuware, die Demontage- und Logistikkosten, die Aufbereitungskosten und die Entsorgungsgebühren bestimmt.

AMB kennt das Problem der ungeordneten Abfallbeseitigung von Altfahrzeugen. Der Wert zahlreicher Einzelteile wie Türen, Motorhauben, Konsolen oder Sitzen werde nach Meinung des Alfelder Unternehmens häufig unterschätzt. Viele Materialien würden immer noch nicht optimal weiterverwertet.

„Eine neue Verwertung von Altautos heißt, wertvolle Rohstoffe besser zu nützen und den Einstieg in den heute interessanten Markt für Recycling-Rohstoffe nicht zu verpassen", schätzt AMB die Situation ein. Neben den metallischen Anteilen sind auch zukünftig Kunststoffe, die sich sortenrein trennen lassen, von großem Interesse.

Neues Konzept von AMB

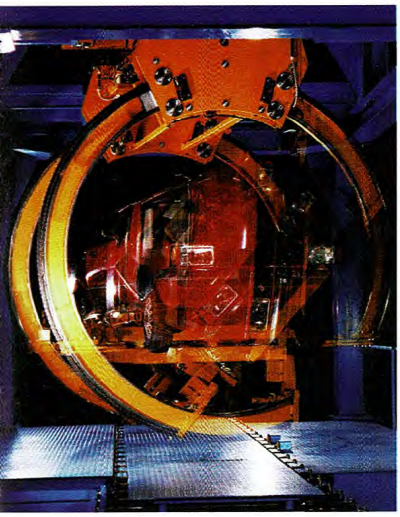
AMB entwickelte in diesem Bereich vollkommen neue Konzepte für die Demontage: Eine ganze Reihe von Komponenten von der Trockenlegung über Vorwärmkanäle und Demontagemanipulatoren sind sowohl im Einzelbetrieb als auch in einer Altauto-Demontageanlage einsetzbar. „Auf diese Eigenschaften wurde besonderer Wert gelegt, damit auch kleine Verwerterbetriebe die neuen Maschinen verwenden können", sagt Klemens Kemna.

Diese Flexibilität komme aber auch Betreibern einer Komplett-Alt-

AMB ...

... erarbeitet innovative und individuelle Problemlösungen im Bereich Sondermaschinen
... plant, konstruiert und realisiert durch modernes Projektmanagement Produktionsanlagen für die Automobil- (Warm-, Kalt-, Stanz- und Umbugpressen) und Zulieferer- (Transportsysteme), Recycling- (Rückbausysteme), Zuckerindustrie (Rübenwaschmaschinen)
... bietet aufgrund der qualifizierten Mitarbeiter kompetente Service- und Dienstleistungen für Wartung, Instandhaltung, Service- und Ersatzteillogistik.

Fotos: © Carsten Janssen



auto-Demontageanlage zugute, indem sie ihnen erlaube, schnell auf Gesetzesänderungen und die sich ständig wandelnde Nachfrage auf den unterschiedlichen Märkten zu reagieren, denn Arbeitsschritte könnten problemlos hinzugefügt oder abgeändert werden.

Technische, wirtschaftliche, ökologische und ergonomische Gesichtspunkte bilden die Rahmenbedingungen für das offensichtlich politisch interessante Konzept. In jüngster Vergangenheit ließen sich Bundespräsident Roman Herzog und die niedersächsische Umweltministerin Monika Griefahn die Innovation mit dem Dreh erklären. Sie erfuhren dabei, daß das von den Alfeldern konzipierte Prinzip dem Anwender und Betreiber einen wirtschaftlichen Rückbau des Altautos ermögliche. „Wir nennen es die Modulare Rückbaulinie", erläutert Klaus Messerschmidt.

Wirtschaftlichkeit erhöht

Eines der Module der Altauto-Demontageanlage ist der von AMB Alfeld entwickelte und erstmals als Weltneuheit auf der Hannover Messe 1996 der Öffentlichkeit präsentierte Demontagemanipulator „Typ SYMO 1". Dessen Einsatz erhöht die Wirtschaftlichkeit der Demontage durch gesteigerte Effizienz und eine größere Erleichterung der Arbeitsschritte.

Mit Hilfe des Demontagemanipulators kann das Fahrzeug nacheinander oder gleichzeitig um die Mittelachse gedreht, um die Längsachse geschwenkt und in der Höhe verfahren werden. So befindet sich das Fahrzeug für jeden Demontageschritt in der optimalen Position. Eingebunden in eine halbautomatische Anlage im Fließsystem verbessert sich die Wirtschaftlichkeit noch zusätzlich, da sich durch den Einsatz des typenvariablen Transportrahmens die Rüstzeiten enorm verringern.

Im Gegensatz zur konventionellen Verwertung wird das Fahrzeug zunächst in einer „sukzessiven Demontage" in handhabungsfähige Segmente zerlegt und danach den entsprechenden Werkstoffen wie Glas, Metall oder Kunststoff zugeordnet. „Die Bestandteile, die vom Gesetzgeber teilweise als Sondermüll deklariert werden, können somit als Rohstoff der Wiederverwertung zugeführt werden", erklärt Dieter Bock das originäre Prinzip.

Die Kfz-Demontage

Die Altfahrzeuge werden nach der Demontagestruktur Trockenlegen, Außendemontage, Innendemontage, Aggregatausbau manuell und/oder teilmechanisiert in handhabungsfähige Teile zerlegt. Die Auswahl der Segmente wird durch die Notwendigkeit ihrer Demontage und durch ihre Größe bestimmt. Als solche Segmente werden Türen, Fahrzeugdach, Motor- und Kofferraumhauben, komplette Konsolen, Sitze, Stoßfänger usw. angesehen.

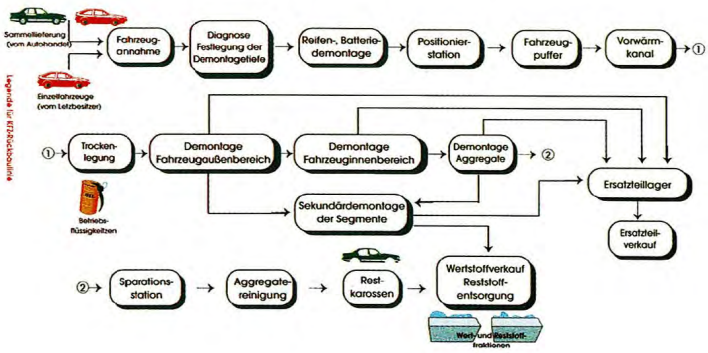
Die Segmente werden von der Fahrzeugkarosserie und/oder aus dem Fahrzeuginnenbereich komplett demontiert. Ein weiteres Zerlegen dieser Segmente wird an separaten Plätzen durchgeführt. Die Demontageplätze können je nach zu bearbeitendem Segment speziell mit Hilfsmitteln wie Trenn-, Spann- und Haltevorrichtungen ausgerüstet werden. Die demontierten Bestandteile (Glas, Metall, Kunststoffe) werden dann je nach Werkstoff separiert.

Pilotanlage im Allgäu

In einer Pilotanlage im Allgäu wird noch in diesem Jahr mit der Demontage von Altautos begonnen. 7.000 bis 10.000 Kraftfahrzeuge können im Einschichtbetrieb in ihre Einzelteile zerlegt werden. Die Automobile werden im halbautomatischen Fließsystem demontiert. Der gesamte Prozeß wird durch eine speziell entwickelte Software unterstützt.

(hok)

AMB ALFELD
Anlagen- und Maschinenbau GmbH



Die Arbeitsschritte im Einzelnen

- Altfahrzeug-Annahme und Verwiegung, Eingangsprüfung und Bewertung
- Demontage der Räder und der Batterie
- Trockenlegung: Durchlauf des Kfz durch den Vorwärmkanal, um die beinhalteten Flüssigkeiten zu erwärmen. Teilautomatisierte Trockenlegung des Kfz in einem abgeschlossenen und be- bzw. entlüfteten Raum. Entnahme von Kraftstoffen, Bremsflüssigkeit, Kühlflüssigkeit, diversen Ölen, Scheibenwischwasser, Schmierfetten, Kältemittel mittels modernster Technologie.
- Demontage außen und innen: Ausbau von verschiedenen Materialien, Ausbau von Airbags und Gurtstraffern, Demontage der Aggregate, Ausbau von Motor, Getriebe etc.
- Verdichtung/Falten der Restkarossen
- Bereitstellung der Einzelfraktionen zum Transport, Verwiegung der Ausgangsfraktionen zur Bestimmung des Materialflusses
- Transport zur Verwertung/ Bearbeitung bzw. Entsorgung per Bahn/ Lkw

Die fachgerecht demontierten, noch verwendbaren Bauteile und Aggregate werden geprüft, systematisch eingelagert und dem Gebrauchtersatzteilkunden angeboten. Die übrigen Bauteile und Wertstoffe wie z.B. Kunststoffe, Reifen, Glas, Metalle etc., die bei der Demontage anfallen, werden teils von den Automobilherstellern zurückgenommen und teils durch Eigenverwertung von der Allgäu Recycling GmbH, und teils im Systemverbund mit der Preussag Recycling GmbH verwertet.

„Kaiserhof" • Historischer Abriß

Der Geruch von fast 100jährigem Staub liegt über der Stadt. Ein Grund für viele Alfelder sich zu erinnern. Teil 1

„Wenn man vom Bahnhof über die Leinebrücke kam," erinnert sich der Alfelder Kurt Mües, „war der erste Eindruck, den die Besucher Alfelds sahen, der Kaiserhof. Das war ein wirklich imposantes Gebäude." Mües begann 1959 im „Hotel Kaiserhof" eine Lehre als Koch.

Jeden Morgen um 9 Uhr kam der Landrat Wilhelm Hinsche zum Frühstücken vorbei: Hühnerbrühe und ein Mettwurstbrot. Mittags gab es 600 feste Bestellungen. Die Kreisverwaltung, der Gildeverlag, Behrens, FCH und viele mehr bezogen ihre Mahlzeiten aus der Kaiserhof-Küche. Für den 16 jährigen Kurt Mües bedeutete das einen 16-Stunden-Tag.

Treffpunkt aller Schichten

Damals war der Kaiserhof noch ein Backsteinbau mit verspielten Erkern und einem kleinen Türmchen an der Ecke von Ziegelmasch und Bahnhofstraße. Noch fünf Jahre und dann wurde der ganze Komplex umgestaltet. Die Außenfassade wich einer schlichten, schnörkellosen weißen Verputzung, innen entstand ein Supermarkt.

Bei den Abrißarbeiten, die im Mai 1996 begannen und ca. vier Wochen dauerten, kam folgende Notiz zum Vorschein: „Von Juni 1964 bis Mai 1965 dauerte der Umbau". Das hatten die Bauarbeiter in den frischen Putz geritzt.

Vorher war der Kaiserhof Restaurant und noch früher zusätzlich auch Hotel, ehe die oberen Stockwerke zu Wohnungen umgebaut wurden. Die Pächter waren lange Zeit die Familie Henne, ab 1950 dann Familie Lange.

Ein großer Saal, ein kleiner, eine große Gaststube, das Jägerzimmer, ein bewirteter Wintergarten, der später zur Küche umgebaut wurde, ein Eckzimmer. Das ist die Auflistung der Räume des Erdgeschosses. Dazu kam noch der „Leinekeller" im Untergeschoß. Zählt man alle Sitzplätze zusammen, kommt man auf ca. 750 Gäste, die gleichzeitig hätten beköstigt werden können. Allein der große Saal faßte bei Tanzveranstaltungen 350 Gäste, bei Theatervorstellungen, dicht bestuhlt, sogar bis zu 700.

Dieser Saal wurde für fast alle wichtigen gesellschaftlichen Ereignisse genutzt. Der Theaterverein beispielsweise nutzte die große Bühne für Aufführungen, der Postsportverein zeigte Boxkämpfe, die Alfelder Vereine veranstalteten, diverse Bälle, kurz, der Kaiserhof war *der* Veranstaltungsort in Alfeld. Sogar Radiosendungen wurden von hier übertragen und jeder Künstler des Showbusiness, der etwas auf sich hielt, machte Station im Kaiserhof.

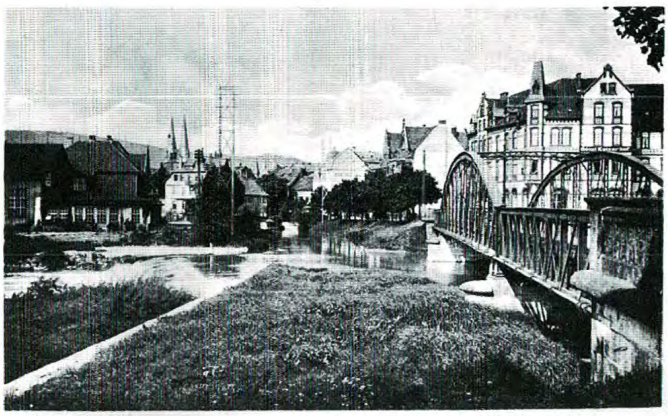
Zur Historie

Viele Geschichten ranken sich um das Gebäude, viele persönliche Erinnerungen hat jeder Alfelder an diesen Ort. Um die Jahrhundertwende wurden von der Firma Menge an der Ziegelmasch, einer Dammaufschüttung, einige große Bauten errichtet. Die expandierende Stadt dehnte sich aus. Eines der Gebäude war das 1901 eingeweihte „Hotel Kaiserhof". Ein stattlicher Komplex von zwei Gebäudetrakten und einem langgezogenen Saal.

Schon bald ließen sich Risse in den Mauern ausmachen. Die Bauherren hatten auf Sand gebaut. Man sah, wie sich das schwere Gebäude nach und nach absenkte.

In den letzten Jahren wurde der Zustand immer schlimmer. Ließ man im Supermarkt beim Griff ins Regal den Einkaufswagen einen Moment aus den Augen, verselbständigte sich dieser auf der Stelle.

An einen Erhalt des alten Kaiserhofs sei nicht zu denken gewesen, erläutert Volker Pippert, Planungsamtsleiter, die Abrißarbeiten. Auch wenn nach seiner Meinung die architektonische Qualität mit einem Neubau nicht wieder hergestellt werden wird. *(hst)*



So präsentierte sich die Stadt Alfeld in den 20er Jahren auf einer Postkarte. Der einzige Leineübergang war die alte Bogenbrücke, links daneben das Hotel „Kaiserhof". Das Gelände der Kreissparkasse ist noch unbebaut und ganz links ist das ehemalige Elektrizitätswerk zu sehen.

Dieselbe Perspektive heute: Die Bogenbrücke wurde 1933 durch die jetzige ersetzt, der Kaiserhof liegt in Form eines Steinhaufens außerhalb des Bildes, die Bäume sind gewachsen, so daß die Türme der St.-Nicolai-Kirche gerade noch zu erkennen sind – und an das Elektrizitätswerk kann sich kaum noch ein Alfelder erinnern.

In der nächsten SIEBEN: werden sie noch einiges über das Vereinsleben im Kaiserhof erfahren, unter anderem, wie sich Henry Kirch beim Boxen regelmäßig eine blutige Nase holte.

Für die September-Ausgabe ist eine Vorschau auf den „Neuen Kaiserhof" geplant. Wir zeigen aktuelle Pläne und berichten von den Bauarbeiten.

Foto: Archiv / Stumpe (1)

Gefühle nicht in profane Textzeilen pressen

Dieser Mann hat Höhen und Tiefen erlebt, hat sich vom Koks befreit und dann eine viel jüngere Frau geheiratet. Vor kurzem hat ihn eine neue Droge gepackt: Soul und Reggae.
Er war extra in Kamerun und hat 10 Tage lang eine Session mit dem Chor „Les Voies d´EspÈrance" (Stimmen der Hoffnung) abgehalten. Daraus wurde dann die neue CD geschnitzt - und obendrein tourt der Liedermacher mit eben diesen Musikern durch Deutschland. ffn-Redakteur Dirk Plasberg hat Konstantin Wecker getroffen.

„Die Zuschauer grooven plötzlich mit, das hätten die sich bei einem Wecker-Konzert wohl nicht vorgestellt. Die Afrikaner haben so eine natürliche Art zu singen, zu tanzen und ihre Lebensfreude rüberzubringen, das hat mich glatt umgehauen". Konstantin Wecker gestikuliert, lacht viel, beschreibt haarklein seine Erfahrungen aus seinen dreistündigen (!) Konzerten.
Es ist jedes Mal ein Gala-Abend, so war es auch in Hannover und Braunschweig. Beginnend mit afrikanischen Rhythmen, ist das Intro auch auf der CD Programm. Wecker hat ein neues Politikum. Weg von den bekannten politischen Texten, hin zu aktiver Lebenspolitik in der Tournee mit Schwarzen: gegen Rassisumus. „Ich mache mich klein, das haben wir in Deutschland verlernt. Das sind keine naiven Schwarzen. Man muß zuhören können, auch wenn man sich oft nur durch Gestik und Mimik unterhält. Denn die können kein Englisch und ich kein Französisch. Warum haben die aber so eine Lebensfreude, obwohl´s denen so schlecht geht?"
Der Konzertabend ist geprägt von Soul und viel Reggae, geprägt von viel Gefühl. Wecker präsentiert sein neues musikalisches Zuhause hautnah. Verwunderte Gesichter bei den Besuchern und alten Wecker-Fans. Die hatten zwar die neue CD „Gamsig" schon gehört, waren vorgewarnt, doch mit Wecker verbanden viele die 70er Jahre, den kampfbetonten Text passend zur Zeit. Insofern paßt dieses Gesamtwerk besser denn je – herrschen doch besonders in Deutschland Rassismus und Aggressionen.

Der 49jährige war in den vergangenen Monaten durch die Koks-Story und die Hochzeit in den bundesweiten Schlagzeilen. Seine Frau soll sogar schwanger sein. „Die Medien haben mich in meiner Not ausgeschlachtet", reflektiert er. „Ich war unten, zwei Jahre auf Droge, dann kam der harte Entzug. Keith Richards hätte mir gratulieren können. Ich bin da rausgekommen, weil ich es selber wollte. Aber so ist unsere Gesellschaft – Schublade, Abstempeln – und Fertig. So gehen wir aber leider auch mit unseren Freunden um".
Weckers Wermutstropfen: Musikalisch macht er kaum Schlagzeilen, auch jetzt nicht mit seinem neuen Album. Ist kein Reißer, ist vor allem was Neues, paßt gerade nicht ins Blatt. „Ich passe in keine Schlagersendung, obwohl ich nichts dagegen hätte. Ich passe auch in keine formatierte Popsendung. Aber ich kann keine Gefühle mit einer profanen Textzeile umschreiben, nur damit ich moderner klinge. Damit würde ich mir einen Bärendienst erweisen. Ich habe sicher viel Scheiße gebaut in meinem Leben. Ich habe aber noch nie eine Textzeile geschrieben, zu der ich nicht stehe." *Dirk Plasberg*

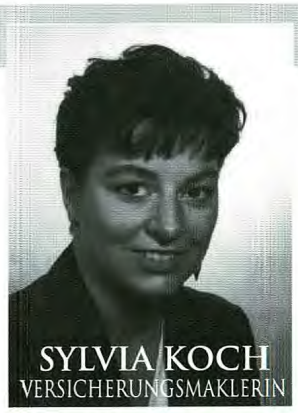
SCHWIMM-BRILLEN

... mit Korrektionsgläsern.
Dioptrien von -1,5 bis -7,5
in 0,5 dpt. Abstufungen.
Antifog-Gläser und 100 % UV-Schutz

cooptic
Stammler-Kostrewa GmbH

Sedanstraße 24 · 31061 Alfeld/Leine
Telefon (0 51 81) 2 54 66

SIE HABEN DIE FRAGEN...



con ® parta

Fragen zu Versicherungen?
Fragen zu Finanzierungen?
Fragen zur Rente?

...WIR GEBEN DIE ANTWORTEN!

Weitere Tips zum Thema „Kosten sparen" erhalten Sie über unsere **Info-Line: 05181/ 900-173**

Fotos: funke media / Annette Schreyer

Start aus der ersten Reihe

2 Alfelder mischen kräftig bei der Formel 1 mit

Nach jeder Formel-1-Übertragung zeigt der Privatsender RTL einen Werbespot in eigener Sache. Vermarktet wird das RTL- eigene Computerspiel „Formel-1-Manager '96". Konzipiert wurde das Spiel vom Software-Hersteller „Software 2000", programmiert wurde es von zwei Alfelder Computer Cracks.

Die Alfelder Michael Kriegel (30) und Ralf Mohmeyer (31) gehören mit ihrer Firma „Proline" zu einer kleinen Elite von 50–100 Personen, die in Deutschland hochwertige Software für Computerspiele programmieren. Angefangen haben sie mit der Computerei wie viele andere auch: ein bißchen Herumspielen, eigene kleine Programme und Anwendungen schreiben. Richtig „nach vorne los" ging dann ein Programm, das Michael Kriegel 1988 mit dem heutigen Betreiber der Alfelder Firma ComTech, Holger Kühle, entwickelte. Eigentlich nur „just for fun" geschrieben, wurde ihre Tetris-Variante „Nyet 2" auf dem Shareware-Markt zu einem echten Hit.

Vom kommerziellen Erfolg seines Erstlings angespornt, begann Michael, professionell Programme zu entwickeln. Dabei stand ihm fortan Ralf Mohmeyer zur Seite. Die beiden programmierten unter anderem die Spiele „Laser Beam", „Cross Quizz" und „Quadrax" - Denkspiele, die sich als Shareware in Deutschland, Österreich und der Schweiz gut verkauften.

Der Markt für Computerspiele verändert sich fortlaufend. Mit zunehmender Leistungsfähigkeit der Maschinen werden auch die Spiele immer aufweniger und teurer produziert. Holperten früher pixelige Figuren über den Monitor, sieht man sich heute dreidimensionalen Landschaften gegenüber. Filmsequenzen werden eingespielt und aus den angeschlossenen Aktiv-Lautsprecherboxen tönt satter Stereo-Sound.

„Um ein gutes Programm zu entwickeln, ein Spiel, das so richtig gut kommt, brauchst Du heute zwischen 500.000 und 1.000.000 DM", informiert Ralf, „das kann natürlich leicht noch viel teurer werden!". Die Höhe der Produktionskosten sorgt dafür, daß einige wenige große Firmen den Markt für Computerspiele unter sich aufteilen. Eine davon ist die deutsche Spiele-Schmiede „Software 2000" aus Eutin. Dieser Firma schickten die beiden Alfelder ihre Programme zur Ansicht. Ihre pfiffigen Software-Lösungen und Spielideen gefielen so gut, daß sie seitdem regelmäßig von „Software 2000" für das Spiele-Programming engagiert werden.

Ein Spiel entsteht

Am Anfang ist die Idee. Ein sogenannter „Game-Designer" entwickelt die Spielidee, skizziert seine Vorstellungen und Pläne. In einem ersten Treffen mit den Programmierern, Musikern, Grafikern und Filmleuten wird erörtert, welche Ideen wie zu realisieren sind. Gemeinsam wird ein zeitlicher Rahmen abgesteckt, Arbeiten werden zwischen den einzelnen gestaltenden Arbeitsgruppen koordiniert.

Die nächsten Arbeitsschritte laufen parallel zueinander ab: Die Hauptdarsteller des Spiels werden gezeichnet. Die Musik zum Spiel wird komponiert und aufgenommen, Vorspann und Zwischenszenen des Spiels werden gefilmt. Dabei wird häufig ein Verfahren eingesetzt, das als „Blue-Screen-Verfahren" bezeichnet wird: Die Schauspieler agieren vor einem blauen Hintergrund, werden gefilmt und später in eine vom Computer generierte virtuelle Umgebung eingebaut.

Ralf und Michael sind in dieser Zeit dabei, die Grundroutinen des Spiels zu programmieren. Dabei können sie auf einen großen Pool selbstprogrammierter Routinen zurückgreifen, um die herum sie die für das neue Spiel spezifischen Anforderungen einbauen. Häufig müssen sie allerdings auch vollkommen neue Routinen entwickeln, um den Ideen der Spieldesigner und dem ständig nach Neuerungen verlangenden Spielemarkt gerecht zu werden. Zeitgleich unternehmen sie die ersten Tests mit den vorliegenden Grafiken. Beides,

EIN UNTERNEHMEN AUS DEM
MediaHaus ALFELD

Grafik und Programm, wird aufeinander abgestimmt. Etwa 75% der Zeit für das Programmieren wenden die beiden auf, um den ersten Level fertigzustellen. Haben sie in ihm Grafik, Musik, Filme und Programm fehlerfrei zusammengeführt, bedarf es nur noch vergleichsweise wenig Zeit, den „Rest" des Spieles fertigzustellen. In dieser „heißen Phase" der Produktion sind die 7-Tage-Woche und der 16-Stunden-Tag selbstverständlich...

Das neue Spiel

Die Entwicklungszeit eines Spieles liegt zwischen sieben und zwölf Monaten von der Idee bis zur Marktreife. Das oben angesprochene Programm „Formel-1-Manager" bietet eine Menge Neuerungen für die Spielefreaks. Als Manager eines Formel-1-Rennstalls entscheidet man mit Spürsinn und finanziellem Geschick über das Fortkommen seiner Fahrer im Rennzirkus. Dies gilt von der Wahl des richtigen Chassis, Motors und der besten Techniker über die Verpflichtung der Fahrer bis zur Gewinnung eines solventen Sponsors.

Dabei versucht das Spiel, ein 1:1-Abbild der Realität zu sein. Der Michael Schumacher im Spiel soll die gleichen fahrerischen Stärken haben wie im richtigen Leben. In das falsche Fahrzeug gesetzt, werden sich sein fahrerisches Niveau und die technischen Mängel des Boliden gegenseitig beeinflussen. Vielleicht sieht Schumacher im Spiel dann nur die Rücklichter seiner Konkurrenten...

Besonders interessant für den Rennsport-Fan ist die Option, sich jedes Rennen in „Echtzeit" ansehen zu können. Das bedeutet, ein Rennen kann - wenn man es so will - auf dem Computer genauso lange dauern wie in der Wirklichkeit. Dabei fährt man auf den Originalrennstrecken unseres Globus. Die Kamerapositionen, aus denen man das Renngeschehen beobachtet, sind ständig frei wählbar. Streckenkameras, Luftaufnahmen und die Kamera aus Fahrersicht machen den Spieler zugleich zum Regisseur von Rennübertragungen. Wer schaut bei diesen Möglichkeiten noch Autorennen im Fernsehen?

hgs

Michael Kriegel erklärt

„Shareware"

Ein über das Sharewareprinzip vertriebenes Produkt ist in seiner Shareware-Version (meist eine Version mit eingeschränktem Funktionsumfang) für jeden frei kopierbar. Dies soll es Interessenten ermöglichen, die Software ausgiebig zu testen.
Bei Gefallen wird das Programm direkt über die Programmautoren bezogen. Um eine möglichst große Verbreitung zu erreichen, wird die Shareware-Version allen großen Shareware-Händlern zugeschickt und in diverse Mailboxen eingespielt.

Der Vorteil ist, daß der Vertrieb praktisch ohne Werbung funktioniert. Der Nachteil, daß die Verkaufszahlen gegenüber dem kommerziellen Vertrieb normalerweise sehr gering sind oder nur über einen längeren Zeitraum (1-2 Jahre) erreicht werden. Kommerzielle Titel laufen dagegen nur wenige Monate. Danach gehen die Verkaufszahlen gegen Null.

montag 1.

Ausstellungseröffnung

15.00 Park-Residenz

Ab heute ist in der Parkresidenz Seidenmalerei, geschaffen von Kerstin Heilemann, zu sehen.
Park-Residenz Alfeld

Stadtpokal

Hörsum - Sportplatz

Der Fußball-Stadtpokal wird in diesem Jahr auf dem schönen Sportplatz in Hörsum ausgetragen. Für das leibliche Wohl der Fußballfans ist auf das Beste gesorgt.
In den einzelnen Gruppen kicken: Gruppe A: TSV Warzen, SC RW Alfeld, SV Hörsum, FC Azzurri Alfeld. Gruppe B: SSV Limmer, FC Türkspor Alfeld, SV Friesen Langenholzen, SV Alfeld. Gruppe C: TSV Föhrste, TSV Brunkensen, TSC Sack.
18.00 TSV Warzen vs. FC Azzurri Alfeld
19.10 TSV Föhrste vs. TSV Brunkensen

dienstag 2.

Seniorentanz

15.00 Dr. Gosemann-Haus

Vierzehntägig bietet das DRK älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern die Gelegenheit zur geselligen Betätigung beim Tanz.
DRK OV Alfeld

Stadtpokal

Hörsum - Sportplatz

18.00 SSV Limmer vs. SV Alfeld
19.10 SC RW Alfeld vs. SV Hörsum

mittwoch 3.

Stadtpokal

Hörsum - Sportplatz

18.00 FC Türkspor Alfeld vs. SV Friesen Langenholzen
19.10 TSV Brunkensen vs. TSC Sack

donnerstag 4.

Behindertentreffen

14.00 Dr. Gosemann-Haus

Ebenfalls vierzehntägig finden Treffen von behinderten Mitmenschen, organisiert vom DRK statt.
DRK OV Alfeld

Stadtpokal

Hörsum - Sportplatz

18.00 FC Azzurri Alfeld vs. SC RW Alfeld
19.10 SV Hörsum vs. TSV Warzen

freitag 5.

Stadtpokal

Hörsum - Sportplatz

18.00 SSV Limmer vs. FC Türkspor Alfeld
19.10 SV Friesen Langenholzen vs. SV Alfeld

montag 8.

Nena-Treff

15.30 Seniorenbüro

Der Nena-Treff (Nette Nachbarn) ist eine Einrichtung des Seniorenbüros Alfeld und will pflegebedürftige Personen in der Nachbarschaft ehrenamtlich unterstützen. Es soll u. a. gebastelt und füreinander eingekauft werden.
Seniorenbüro Alfeld

Stadtpokal

Hörsum - Sportplatz

Der Stadtpokal geht nun in seine heiße Phase, und damit wird es ein klein wenig kompliziert - die Finalisten werden ausgespielt. Dazu werden zwei neue Gruppen gebildet, die sich wie folgt zusammensetzen: Gruppe I. 1. Gruppe A, 2. Gruppe B, 1. Gruppe C. Gruppe II.: 2. Gruppe A, 1. Gruppe B, 2. Gruppe C.
18.00 1. Gruppe A vs. 2. Gruppe B
19.10 2. Gruppe A vs. 1. Gruppe B

dienstag 9.

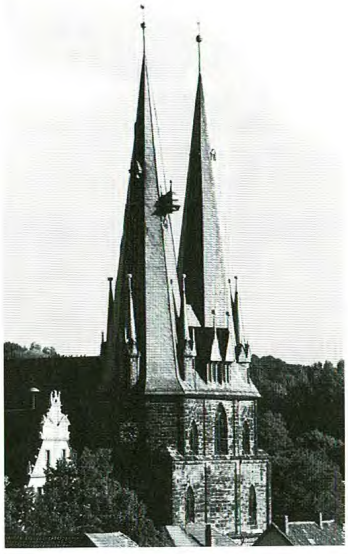
Solebaden

Jawoll, die unermüdlichen Schwimmerinnen und Schwimmer fahren heute wieder in die Lake nach Bad Salzdethfurt. 13.50 ab Kaiserhof und 14.00 ab Antoniplatz.
Deutscher Hausfrauenbund

Besichtigung

15.00 St. Nicolai

Heute ist einmal Gelegenheit, Alfeld aus einer ganz anderen Perspektive zu sehen. Wer



möchte, hat endlich mal die richtige Draufsicht auf die Leinestadt. Da der Blick vom Kirchturm sicherlich viele schöne Motive bietet, sollte man Fernglas und Kamera nicht zu Hause lassen.
Kirchengemeinde St. Nicolai

Stadtpokal

Hörsum - Sportplatz

18.00 2. Gruppe B vs. 1. Gruppe C
19.10 1. Gruppe B vs. 2. Gruppe C

Konzert

21.00 Vier Linden/ Hildesheim

Heute gastieren im Hildesheimer Renommier-Veranstaltungszentrum Cassandra Wilson & Band. Seit Billy Holliday hat wohl keine Sängerin so locker, authentisch und respektvoll die Grenzen zwischen Jazz und Pop überschritten wie Cassandra Wilson. Wen wun-

derts, daß sie für ihre musikalischen Leistungen mit Lob überschüttet wird? So wird sie vom Time-Magazin als „die vollendetste Jazzsängerin ihrer Generation" bezeichnet. Begleitet wird sie von zwei Gitarren, Baß, Schlagzeug und Percussion.
Verein für Kunst und Kultur e.V.

mittwoch 10.

Stadtpokal

Hörsum - Sportplatz

18.00 1. Gruppe A vs. 1. Gruppe C
19.10 2. Gruppe A vs. 2. Gruppe C

donnerstag 11.

Spazierengehen

15.00 Alter Friedhof

Zu einem wunderschönen Spaziergang durch die sommerliche Natur lädt heute der Hausfrauenbund. Ziel des Ausfluges ist der Ortsteil Eimsen.
Deutscher Hausfrauenbund

Konzert

21.00 Vier Linden/ Hildesheim

Donnerschlag! Das nächste Jazz-Highlight im Vier Linden. Heute zu hören ist die Carla Bley Bigband. Carla Bley, Pianistin, Komponistin, Bandleaderin gehört zu den

Kanbach Thiesemann GMBH
BAD + HEIZUNG
Ringstr. 15-15a · 31061 Alfeld/Limmer
Telefon: 0 51 81 / 91 17-0 · Fax: 91 17 20

THE IRISH FOLK PUB
SAMSTAGS LIVE-MUSIK
ÖFFNUNGSZEITEN:
SO – DO 12.00 – 2.00 UHR
FR + SA 12.00 3.00 UHR
IRISCHES BIER: GUINNESS
NEU IN ALFELD
Holzer Straße 31
T. 0 51 81/2 57 82

EXCLUSIVE KOSMETIK by Douglas
Evdoxia Paraskevaidou
Leinstraße 42 · 31061 Alfeld
Telefon 0 51 81 / 2 58 58
Wir behandeln Sie mit den besten Produkten der Welt!

Foto: Stumpe (1)

Gasthaus Zum braunen Hirsch

Inh. Christian Aue
Am Thie 14 · 31061 Alfeld/L.
Tel. 0 51 81 / 90 00 95 · Fax 90 00 96
Dienstag Ruhetag

SEIT 285 JAHREN

SOMMER-FEST 285 Jahre!

Es spielt das
„Oberkrainer Hils-Sextett"

Am Samstag, 20.7.96, ab 18.00 Uhr im Biergarten – bei schlechtem Wetter feiern wir im Saal!

Fam. Aue und Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch!

TRINK Paradies

Inh.: Holger Schaper-Hoppe

Unser Service- und Leistungsangebot!
Alles aus einer Hand!
Über 100 Biersorten - Premium- und Spezialbiere von Weltruf

- ✓ Säfte, Brunnen, Limonaden, Cola
- ✓ Champagner, Sekt, Weine, Spirituosen von höchster Qualität
- ✓ Außenbewirtschaftung, Schankwagen, Schankgeräte, Pavillons, Bierbars
- ✓ Unterstützung von Sonder-Veranstaltungen
- ✓ Stadt-, Oktober- und Straßenfeste, Messen, Firmenveranstaltungen
- ✓ Problemlösungen

Brunnenweg 7 (früher ALDI-Markt) · Alfeld (Leine) · Telefon 0 51 81 / 30 86
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 bis 13 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr, Sa. 9 bis 13 Uhr

Gewinner des Foster's-Gewinnspiels

In unserer Ausgabe Juni hatten Sie Gelegenheit, im großen Foster's Gewinnspiel der Firma „Trink Paradies" im Brunnenweg 7 in Alfeld teilzunehmen. Es galt, die in der SIEBEN: versteckten Logos des Trink-Paradieses zu zählen und das Ergebnis einzusenden.

Die richtige Antwort auf die Frage: Wieviele Palmen befinden sich im Innenteil der SIEBEN:? lautete, na? - genau: 7. Die glücklichen Gewinnerinnen sind:

1. Preis: ein 30-Liter-Faß Fosters:	***Ermert, Lars, Pestalozzistr. 13, Alfeld***
2. Preis: 3 Kisten Fosters:	***Sylle, Torsten, Ziegelmasch 13 A, Alfeld***
3. Preis: 1 Kiste Fosters:	***Zucher, Mirco, Berliner Str. 15, Alfeld***

Die Preise können im Trink Paradies im Brunnenweg 7 (in den ehemaligen Räumen der Aldi-Filiale) abgeholt werden. Na dann, Prost!

Großen des Jazz. Schon mit dem legendären Jazz Composeres Orchestra bewies sie ihr Faible für große Formen und Besetzungen. So begibt sie sich auch mit ihrem neuesten Projekt, einer 18-köpfigen hochkarätig besetzten Bigband, wieder auf ein aufregendes Sound-Abenteuer. Vom Piano aus dirigiert sie witzige Themenverschachtelungen, Ellington-Zitate und typisch-bizarre Bley-Riffs. Brillante Solisten, u.a. ihr langjähriger Weggefährte Steve Swallow am Baß, sorgen für die Jazz-Sensation im Monat Juli.
Verein für Kunst und Kultur e.V.

freitag 12.

Stadtpokal

Hörsum - Sportplatz

Meine Damen und Herren! Heute ist es endlich soweit: die Finalisten stehen fest und nun gilt es, den Stadtpokal auszuspielen. Was sind schon Deutsche Meisterschaft, DFB-Pokal und ähnliche überregionale Veranstaltungen gegen ein schönes Turnier unter benachbarten Vereinen? Die SIEBEN: wünscht allen faire Begegnungen und viel viel Spaß!
18.00 Spiel um Platz 3
2. Gruppe I vs. 2. Gruppe II
19.10 Endspiel 1. Gruppe I vs. 1 Gruppe II

sonntag 14.

Mitfluggelegenheit

11.00 Flugplatz Bad Gandersheim

Heute ist wieder Gelegenheit, sich die Welt von oben anzuschauen.
LSV Thermik Alfeld e.V.

montag 15.

Kultur- und Künstlerstammtisch

20.00 Mephisto

Einmal im Monat, immer am 15., treffen sich heimische Künstler und Kulturschaffende in der Gaststätte an der Göttinger Straße. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

dienstag 16.

KV-Filmforum

14.30 Kinowelt/ Laurel & Hardy – Die Teufelsbrüder

1917 - Eintritt Amerikas in den 1. Weltkreig. auf einer Parkbank in der Sonne sitzend „bedauern" Laurel und Hardy, an diesem Ereignis nicht aktiv teilhaben zu können. Grund: Plattfüße. Als Anwerber der Armee nochmals auf sie aufmerksam werden, versuchen sie mit allerlei Tricks und Kniffen, dem Zugriff Uncle Sams zu entgehen...
s/w, 95 Min.
KVHS Alfeld

sonntag 21.

Ganztagswanderung

8.00 Hauptstelle der Kreissparkasse

Zu einer Ganztagswanderung

laden die Naturfreunde Alfeld ein. Ausgesucht wurde diesmal eine 18 Kilometer lange Rundstrecke „um Bornum herum". Die Führung übernimmt Marlis Teiwes, verpflegt wird sich „aus dem Rucksack".
Touristenverein „Die Naturfreunde"

d i e n s t a g **23.**

Solebaden

Genau 13.50 ab Kaiserhof und 14.00 ab Antoniplatz geht es wieder nach Bad Salzdethfurt
Deutscher Hausfrauenbund

Besichtigung

15.00 St. Nicolai

Heute ist noch einmal Gelegenheit, Alfeld aus einer ganz anderen Perspektive zu sehen. Siehe auch unter dem 9. Juli.

s o n n t a g **28.**

Kirchengemeinde St. Nicolai

Radwanderung

9.00 Pötchen Peine

Fritz Bestehorn 6806
VVV Brunkensen

Mitfluggelegenheit

11.00 Flugplatz Bad Gandersheim

Auch heute nehmen die Alfelder Segelflieger wieder Interessierte mit in den Himmel über Gandersheim. Viel Spaß!
LSV Thermik Alfeld e.V.

Vom 23. 06. bis 28. 07. zeigt das **Museum Alfeld** eine von Gerhard Kraus konzipierte Ausstellung mit dem Titel „Alfelder Bilder - Erinnerungen aus privaten Sammlungen". Zu sehen sind u.a. einige Bilder aus dem Nachlaß des Alfelder Fotografen Püscher. Lesen Sie den ausführlichen Püscher-Report auf Seite 14-15.
Museum der Stadt Alfeld

d i e n s t a g **30.**

Halbtagesfahrt

Informationen zu dieser Fahrt in den Töpferort Fredelsloh erteilt der Deutsche Hausfrauenbund unter der

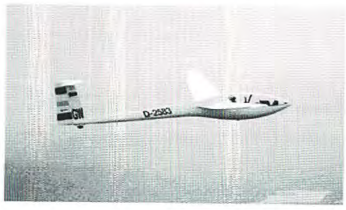
m i t t w o c h **31.**

Telefon-Nummer 05181/24530.
Deutscher Hausfrauenbund

Stammtisch

20.00 Annas alte Liebe

Zu einem zünftigen Stammtisch in die gemütliche Innenstadt-Gaststätte sind alle Tierfreundinnen und Tierfreunde herzlich eingeladen.



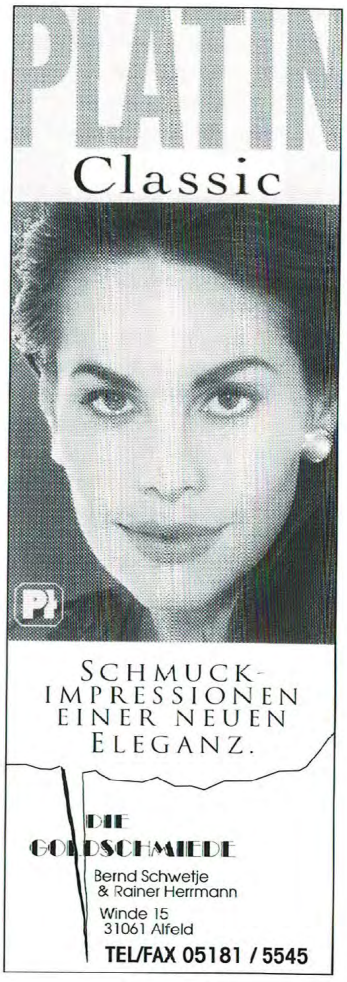
The Dubliners in Alfeld

Am Freitag, dem 22. November, ist es wieder soweit. Auf ihrer diesjährigen „further-along-tour" besuchen die Musiker der irischen Folk-Legende „The Dubliners" zum vierten Mal die Leinestadt. Seit 1990 sind die Konzerte der trinkfesten Iren schon beinahe zur Institution geworden. Örtliche Veranstalter der Konzerte sind wiederum der Stadtjugendring Alfeld e.V. und die Jugendpflege der Stadt Alfeld. Eintrittskarten gibt es nur im Vorverkauf. Einzige Vorverkaufsstelle ist das Reisebüro Schulte in der Paulistraße. Die Veranstalter raten, möglichst umgehend den Vorverkauf zu nutzen. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, daß die Karten jeweils im Handumdrehen vergriffen sind.

Liebe Veranstalter!

Auch für die August-Ausgabe soll der Kalender wieder prall gefüllt sein. Bitte versäumen Sie nicht, uns rechtzeitig Ihre Termine zu senden.

UNSERE ADRESSE:
SIEBEN:, Hildesheimer Str. 2,
31061 Alfeld
Tel. 05181/90 01 91 · Fax 73 72



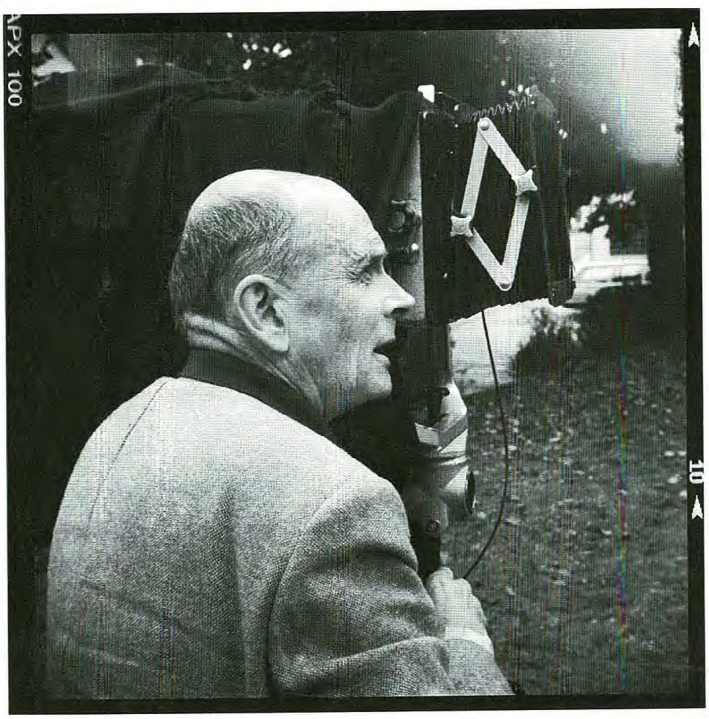
Auf Luke

Bitte aufmerken! Es geht um einen Mann, der mit seinem fast 50-jährigen fotografischen Schaffen das Bild der Stadt Alfeld noch für mehrere Generationen bestimmen wird.

„Es gab nur eine Möglichkeit, da wieder rauszukommen", beschreibt Gerhard Kraus seinen Eindruck beim ersten Betreten der Wohnung von Eberhard Püscher, „einen roten Faden am Eingang befestigen und dann hinein".

Der plötzliche Tod des Alfelder Fotografen hatte den Kreisheimatpfleger, Museumsleiter und engagierten Geschichtslehrer vor einige Probleme gestellt. In der kleinen Mansardenwohnung an der Winzenburger Straße bot sich ihm ein merkwürdiges Bild. Nur von dem Licht einer Glühbirne beleuchtet – die Fenster waren mit Pappen vernagelt – bahnte sich Kraus den Weg durch ein Chaos von Ordnern, Regalen, Kisten, Fotomaterialien und Kleidungsstücken. Schmale Gänge, die gerade Platz für eine Person ließen, führten durch das Labyrinth, bis schließlich in der hintersten Ecke unter einem Regal ein bescheidener Schlafplatz zu erkennen war.

Daß dieses Durcheinander einen unschätzbaren Wert für die Geschichtsschreibung der Stadt Alfeld darstellte, erkannte Kraus sofort. Von der Einschulung bis zur Totenfeier hatte Eberhard Püscher alle wichtigen Situationen im Leben eines Alfelders aufgenommen. Wer kein Foto von Herrn Püscher im Fotoalbum, an der Wand oder auf dem Sideboard stehen hat, gehört sicherlich zu den Ausnahmen in Alfeld. Aber auch Fotos, die man ihm nicht unbedingt zuschreiben würde, wie Ballettaufnahmen oder Aufnahmen von der Bundeswehr, stammen von ihm.



Eberhard Püscher bei der Arbeit. So lernten ihn viele Alfelder kennen.

„Jeder Chlochard hat sich mehr gegönnt."

Gerhard Kraus, Kreisheimatpfleger, Museumsleiter und Archivar der „Püscher-Sammlung"

Seine Familie kam aus Glogau/Oder in Schlesien. Der Vater, ebenfalls Fotograf, wie auch die Mutter, gaben ihre Fähigkeiten, Anlagen und Begabungen an den Sohn weiter. So wuchs der kleine Eberhard zwichen Dunkelkammer und Fotostudio auf und kam schon früh in Kontakt mit der Kunst der Lichtbildnerei.

1946 flüchteten die Püschers nach Alfeld. Bei Else Kreuzburg in der Winzenburger Straße 70 fanden sie eine neue Heimat. 1953 beendete Eberhard Püscher seine Ausbildung vorzeitig, um seinen kranken Vater, der damals 68jährig war, zu unterstützen.

Immer freundlich, das Barett schräg auf dem Kopf sah man ihn von nun an mit einer Kamera vor Groß- oder Kleingruppen stehen. Ganzen Generationen von Schulkindern hat er beigebracht, was es heißt, sich in Geduld zu üben. Mit seinen Ausdrücken „Auf Luke" und „Bitte Aufmerken" unterhielt er die einen und brachte die anderen zur Verzweiflung.

Eine gute Aufnahme bedeutete für ihn, sich vor allen Dingen nicht aus der Ruhe bringen zu lassen. Die Perfektion, die seine Abzüge erreichten, gab ihm recht.

Für´n Appel und ´n Ei versteigert

Nachdem bei der Versteigerung seiner Habe die ganzen Gerätschaften in alle Himmelsrichtungen verstreut wurden, wird diese Brillianz und Schärfe, die seine Aufnahmen auszeichnete, wohl unerreicht bleiben. Was Eberhard Püscher alles an Fotoapperaten, Zubehör und weiteren Utensilien in seinen zwei Garagen, zwei Kellerräumen und einer Abstellkammer – die Wohnung war schon erwähnt – hortete, davon hätte man getrost ein Fotomuseum eröffnen können. Andere Kameras waren neueste Technik. Das hatte keiner vermutet, denn fotografiert hat er immer mit den alten Geräten.

Das Tragische dabei ist, daß sein Wissen um Fototechniken für immer verloren gegangen ist.

Als Gerhard Kraus zusammen mit Paul Thorhauer das komplette Archiv holter-die-polter aus dem Gebäude an der Winzenburger Straße 70 räumen mußten, blieb keine Zeit, für eine ordnungsgemäße Archivierung. Schnelligkeit war nötig um diesen Schatz zu retten. das Vorläufige Domizil der „Sammlung Püscher" ist die Rote Schule. Oben unterm Dach stapeln sich reihenweise beschriftete Kartons und Fotokisten. „Nur ganz grob sortiert", sagt Gerhard Kraus, der schon 203 Arbeiststunden investiert hat, um ein System hineinzubekommen. Schülergruppen der Realschule standen ihm tatkräftig zur Seite.

„Der ist mir fast verendet", beschreibt Kraus den Gesundheitszustand von Paul Thorhauer, nachdem die zwei zusammen die Kisten in die Rote Schule geschleppt haben.

Die Ausstellung, die jetzt im Stadtmuseum zu sehen ist, setzt sich zum größten Teil aus seinen Aufnahmen zusammen. Bei vielen Bildern weiß Gerhard Kraus nicht, wo sie dazugehören, oder wo sie aufgenommen wurden und wer die abgebildeten Personen sind. Er erhofft sich durch die Besucher mehr über die Bilder zu erfahren und sie zeitlich und thematisch einordnen zu können. „Denn," so weiß Gerhard Kraus, „wenn das nicht in den nächsten fünf Jahren passiert, ist es fast unmöglich noch irgendwelche Personen auf den Fotos zu identifizieren."

Else Kreuzburg hat sich in jedem Fall auch vorgenommen, die Ausstellung zu besuchen. Sie als ehemalige Vermieterin, kann viel

Foto: Stumpe

über Eberhard Püscher erzählen. Sie war über 48 Jahre eine Bezugsperson für ihn, wie sie selber sagt. „Er war höflich, zuvorkommend und bescheiden, das kann, man nicht anders sagen," meint sie und fügt hinzu, „fragen sie in der Nachbarschaft, sie werden nur Gutes über ihn hören".

„Er war ein ganz feiner Mann."

Else Kreuzburg, ehemalige Vermieterin von Eberhard Püscher

Das Essen hat sie ihm gelegentlich gekocht. „Sonst hätte er nur von Haferflocken mit Wasser gelebt". Sein Markenzeichen war ein abgetragener Mantel. Er hatte aber, wie sich nach seinem Ableben herausstellte, neue, ungetragene Anzüge im Schrank. Ein weiteres Erkennungsmerkmal hatte er kurz vor seinem Tod noch aufgegeben: sein alter Kadett Kombi, der durch den Austausch diverser Karosserieteile allmälich die Farbe änderte. Kurzum, ein Wagen, dem betrachtende Verkehrsteilnehmer jede Fahrtüchtigkeit absprachen.

„Die Meisterprüfung hat er mit Auszeichnug bestanden", erinnert sich Else Kreuzburg, „er war ein Künstler, ein Genie".

Zumindest war er ein brillianter Handwerker, der als einer der letzten die hohe Kunst der Fotografie beherrschte. In seinem „Wohn-Labor" entwickelte er noch lange die Fotos selbst. Kein Strahl Tageslicht durfte die Etwicklungsprozesse stören, daher die vernagelten Fenster. Aber das störte Else Kreuzburg nicht. Nur als er sich 16 Katzen in der 50qm-Wohnung hielt, hat sie ihn zur Rechenschaft gezogen.

Seine besondere Vorliebe war das Radiohören. Meist lief bei ihm ein russischer Sender und angeblich konnte er auch perfekt Russisch sprechen. Einen Fernseher habe er stattdessen nicht gehabt, aber bei anspruchvollen Filmen konnte man ihn gelegentlich im Alfelder Kino treffen. Natürlich in einem abgetragenen Mantel. *(hst)*

Familien-Foto der Püschers. Hinten rechts Richard Püscher, links daneben seine Frau, in der Mitte vorn Eberhard Püscher.

Luke

Überraschend viele Ballett-Aufnahmen sind bei der Archivierung ans Tagesllcht gekommen

Das Fotostudio der Püschers in Glogau, Schlesien

Auf

Die Öffnungszeiten des Museums sind Dienstag-Freitag 10.00 -12.00 und 15.00 bis 17.00; Samstag und Sonntag 10.00 - 12.00.

Fotos: Püscher-Sammlung

Na also, Brösel!

Es war einmal ein arbeitsloser Lithograph - wir schreiben das Jahr 1981.

Rötger Feldmann wurde gefeuert, weil er in der Arbeitszeit Cartoons und Comics unter anderem über seinen Chef malte. Werner – oder was, der erste Streich des Flensburgers, veränderte die Comiclandschaft. 15 Jahre später ist Brösel der erfolgreichste Deutsche Comic-Zeichner. Und 1996 wird wieder ein „Werner-Jahr" - zum 15. Geburtstag keine Frage. Neues Buch „Na also", neuer Film „Das muß kesseln", neues Magazin und sogar Werner-Jeans – der Rubel rollt im Verlach.

Doch der Reihe nach - SIEBEN: bröselt die Einzelheiten auf.

Manchmal möchte Brösel alles hinschmeißen, fühlt sich „wie ein Lohnsklave seiner eigenen Figur". Ärger mit den Zeichnern der Hamburger Trickcompany, Wut wegen den Marketingrechten, der Bruch mit Holgi, dazu kaum Privatleben auf seinem Bauernhof – Feldmann geht´s mit dem großen Erfolg nicht unbedingt besser.

Denn mit dem Kult kam zwar die Kohle, aber mit der Kohle auch der Krach.

Im letzten Werner-Band „Wer bremst hat Angst" hat Brösel seinen ehemaligen Kumpanen Holgi am Zeichentisch ausgebremst, erledigt. Auf der A 7 kurz vor Hamburg hat Werner den roten Porsche (Baujahr 1967) einfach plattgefahren - mit einem „Metülisator"-Geschoß dem Asphalt gleichgemacht. „Der war größenwahnsinnig", resümiert Brösel.

Mit der Gründung des Achterbahn-Verlags vor 5 Jahren hatte ein neues Zeitalter begonnen. Neben Werner gibt es dort auch Ottos Ottifanten und die Haiopeis. Vor zwei Jahren sind erstmals internationale Werner-Lizensausgaben in Dänemark, Schweden, Finnland und Norwegen erschienen – dazu erstmals auch ein Band als Buchclub-Ausgabe bei Bertelsmann.

Neuer „Werner" ausverkauft

Die erste Auflage des neunten „Werner – Na also" war allein durch Vorbestellungen ruckzuck vergriffen – 300.000 Bücher in vier Tagen. Die nächsten 200.000 sind im Druck. Das gab´s noch nie. Scheinbar basiert der große Erfolg auf die kurzweiligen Cartoons. Themen wie Aids und Ausländerproblematik werden genauso aufgegriffen wie die Dauerbrenner: Meister Röhrich feiert 75jähriges Firmenjubiläum - leider hat seine Kanalisationsreinigungsapparatur durchschlagende Wirkung. Die Polizei wird zugegöbelt und ausgebremst. Werner baut sich eine „satte Literschüssel". Werner pur auf 128 vierfarbigen Seiten – erfrischend und frech. „Im großen und ganzen ist das doch eine Wohngemeinschafts-Scheißhauslektüre", meint Brösel. Viele können sich halt auf dem stillen Örtchen am intensivsten dem Kult hingeben!

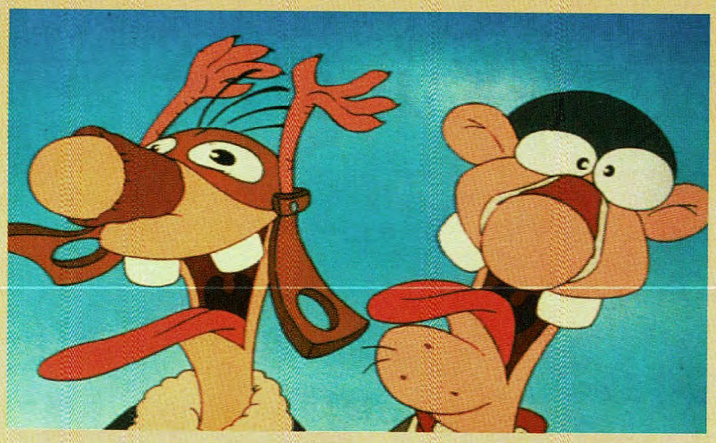
Beinharter Erfolg

Vor sechs Jahren dengelte der erste Werner-Film voll Speed durch die Kinos und zog 5 Millionen Fans. Der zweite Film „Das muß kesseln" kesselt seit wenigen Tagen über bundesdeutsche Leinwände. Andi, Eckat, Meister Röhrich, der schmierlappige Tankwart Shorty von der Fuselin-Tankstelle, seine Schergen Heiner und Bodo und natürlich Werners Feinde von der Bullerei („Die beiden Knalltüten vonne Verkehrskasperei") – alle sind se dabei. Darauf die Bölkstoffgarantie.

Bentley-Fahrer Nobelschröder macht Werner und Andi jede Menge Ärger. Erst fahren die beiden ihren Schneeschlitten in einem Eisrennen zu Schrott, dann fordert der Angeber die beiden auch noch zur Revanche. Es geht um alles – um Werners geliebtes Hausschwein Borsti. Um den Bentley abzuledern, kreieren sie eine Höllenmaschine Marke Eigenbau. Die fährt mit einem speziellen Metül-Gesöff, einem Geheimrezept von Meister Röhrich sein Vati noch. Als die beiden merken, dem Metülisator einen Nockenring einzubauen, siehts es düster aus. Doch Werner hat die rettende Idee in diesem hochtourigen Kinospaß mit Wagenrennen, das selbst Schumi vor Neid erblassen läßt.

Erstmals gibt es nicht nur den Soundtrack „Das muß kesseln", sondern auch ein Magazin zum Film, sozusagen ein Fanheft für 6

Mark Achzich. Darin Ausführliches zum Film und seiner Entstehung auf dem Zeichentisch, ein Portrait des Kieler Chaoten Brösel, das wahre Werner-Interview – praktisch alles über die Werner-Welt, über die saufende, kotzende und beliebte Comic Knolle zwischen Alkohol und Autobahn.



Wer ist Brösel?

„Es ist verdammt schwer, anderen den eigenen Humor zu erklären", sagt Brösel über die Zusammenarbeit mit Regisseuren und Zeichnern. 15 Jahre Werner – darauf kann man stolz sein. Er hat die Frauenbewegung genauso überlebt wie die Grenzöffnung. Und der Cartoon-Markt boomt. „Leider sind die Fernsehcomics total schlecht, sind Minimal-Animationen. Aber die Kinder von heute finden das lustig".

Rötger Feldmann, 46 Jahre alt, 5 Millionen verkaufte Bücher, 15 Millionen Fans – all diese Zahlen sind bekannt. Doch wer wußte schon, daß Bequemlichkeit seine größte Tugend ist, er als Minister Autofahren als Schulfach einführen würde, er auf dem Klo bedrucktes Toilettenpapier liest, die Stones seine Lieblingsband und Werner Bremen sein Lieblingsverein ist? „Geld ist Papier, Glück ist schön, Erotik ist klasse, Werner ißt Bockwurst", und erst kürzlich hat er geweint, weil sein Zündschlüssel abgebrochen ist.

Foto: Achterbahn (1)

Bölkstoff und Jeans

„Das muß kesseln" scheint auch die neue Philosophie zu sein. Der Kult soll sich mehr denn je auf dem Merchandising-Sektor in bare Münze umsetzen lassen. Der „Bölkstoff" machte damals den Anfang – lächerliche 20 000 Mark hatte Flensburger für die lukrative Idee geboten. Da machte Brösel (leider) mit Gilde gemeinsame Sache. Der beliebte „Plöpp"-Bölkstoff hatte die Flensburger doppelt geärgert. Aus gutem Grund, wie Biertrinker geschmacklich gemerkt haben...

Mittlerweile braucht es einen ganzen Katalog, um Werner zu präsentieren.

Man trägt ihn vor seiner Brust, um Handgelenke, Taille, zündet sich damit die Zigarette an, schläft mit ihm ein, er hängt ein ganzes Jahr an der Wand. Sticker, Schlüsselanhänger, Poster und weitere Kleinigkeiten runden das Angebot ab.

Der neueste Clou: Die „Oginool Werner Jeans"-Kollektion. Entworfen von Brösels Schneiderin Petra Lütt, gibt es Westen, Gürtel und natürlich die Hose. Dabei auch „Werners Echte", im Handwerkerstil mit Lätzchen für 139 Mark. Wie sie geschnitten ist, muß Fans auch klar sein, oder? Beinhart natürlich!!!

Dirk Plasberg

Give it away!

Ja, ja, hier beweist es sich einmal wieder: Als Leserin oder Leser der SIEBEN: Alfelds Stadtmagazin kann man nur gewinnen. Mit großer Freude und Vergnügen bringen wir in diesem Monat folgende Geschenke - oder wie wir es im schönsten Neu-Deutsch nennen „Give-aways" - unter unsere geneigte Leserschaft:

Drei Onkel-Hotte-Autogrammkarten mit Original Onkel-Hotte-Unterschrift warten auf neue BesitzerInnen.
Das niegelnagelneueturbobrandaktuelle Werner-Buch „Na Also!" von Brösel verlosen wir drei Mal - und die aufwendig verarbeiteten Baseball-Kappen von McDonalds (siehe Bild oben) gleich fünfmal.

Sie fragen sich jetzt sicherlich, wie sie an diese wunderbaren Gaben kommen können? Ganz einfach: Postkarte geschnappt, unsere Adresse draufschreiben (SIEBEN:, Hildesheimer Str. 2, 31061 Alfeld), das Wunschgeschenk vermerken (also z.B. „Onkel Hotte", oder so) und – ganz wichtig – den Absender nicht vergessen. Einsendeschluß ist wie immer der 15. des aktuellen Monats. Viel Glück!

GewinnerInnen des Monats

Wir hatten wieder einiges zu verschenken im Monat Juni! Viele, viele Postkarten kamen in unsere Redaktion geflattert und unten stehen sie nun: die glücklichen GewinnerInnen. Eines bleibt uns allerdings unbegreiflich: warum möchte niemand den schlummernden Howard Carpendale in aufwendiger Papp-Variante in sein eigen Heim nehmen? Nicht eine einzige Postkarte ist für den Sänger mit der Butterstimme gekommen. Liebe Schlagerfans, kommen Sie doch bitte in die Redaktion und holen sie sich den Kameraden ab...kostenlos und unbezahlbar. Wir versprechen auch, Ihren Namen nicht im Zusammenhang mit Howie zu veröffentlichen...

Nachfolgende GewinnerInnen können sich ihre Präsente in unseren Redaktionsräumen in der Hildesheimer Straße 2 abholen.

Ein megagroßes „Tote Hosen"-Plakat
Sebastian Sokolowski, Alfeld

101-Dalmatiner-Aufsteller
Familie Brünger, Lamspringe

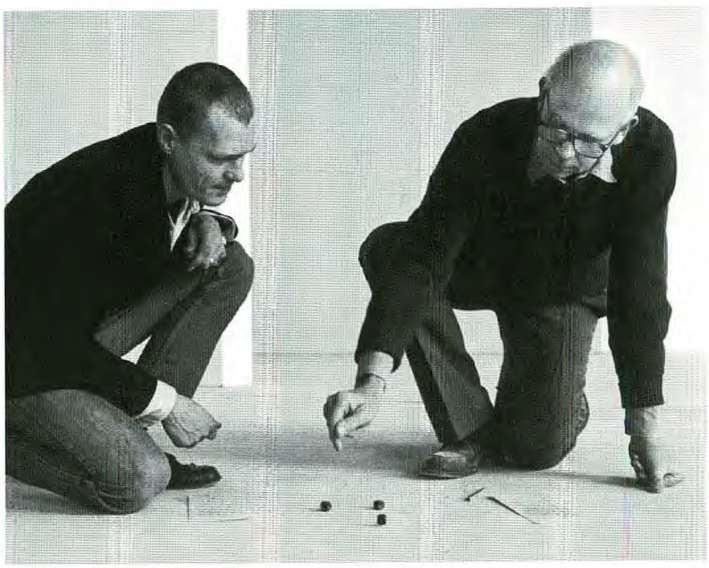
Claudia Schiffer-Aufsteller
Heidrun Büthe , Alfeld

Stargate-Plakat
Marc Sprödefeld, Eschershausen

Stargate Aufsteller
Ingo Möller, Alfeld

Der Konzept-Künstler

Die Bilder und Arbeiten von Reinhard, Kiki, Heinrichsmeyer sind nicht gerade das, was die Betrachter auf den ersten Blick mögen. Seine Kunst steht nicht für das, was man unter alltäglich verstehen würde. Seine farbigen Bildkompositionen bieten Kritikern und Laien gleichermaßen Ansatzpunkte zur bewußten Auseinandersetzung mit dieser zeitgenössischen Kunst. Nicht mehr und nicht weniger verlangt der Neu-Alfelder bei der Bewertung seiner Werke.



So zeichnet man mit Würfeln - Reinhardt, Kiki, Heinrichsmeyer (l.) schaute während der documenta 7 (1982) gespannt zu, wie Claus Oldenburg das Schicksal herausfordert

Bereits eine erste flüchtige Begegnung vermittelt den unmißverständlichen Eindruck, daß sich Heinrichsmeyer nie von der Verwirklichung einer Idee abbringen ließe. Dabei spielt es offensichtlich keine Rolle, wieviel physischer Kraftaufwand gefordert wird oder wieviel organisatorische und bürokratische Schwierigkeiten zu überwinden sind.

Unmittelbar nach seinem Studium an der Fachhochschule Bielefeld fand er neue Ausdrucksformen und beschäftigte sich mit der Kunstepoche nach 1945. Schon bald war er sich seines eigenen Stils so sicher, daß er sein erstes größeres Kunstwerk in Angriff nehmen konnte. So ließ er 1981 anläßlich der „documenta" in Kassel international anerkannte Künstler würfeln. Die Zahlen bedeuteten Flächen und Farben und so entstanden verschiedene Gemälde, die zwar dem jeweiligen Künstler zuzuordnen waren, aber mit deren Werk inhaltlich und formal nichts zu tun hatten.

Nicht einfach drauflosmalen

Bis zur Verwirklichung der „gewürfelten Bilder der documenta-Künstler" war allerdings eine umfangreiche Korrespondenz und Organisation notwendig. „Das ist allerdings nichts außergewöhnliches, so einfach drauflosmalen kann man in den seltensten Fällen", weiß er heute. Aus dem Langzeitprojekt sind bis heute ca. 195 Werke unter Teilnahme einer entsprechenden Zahl von Künstlern hervorgegangen.

Diese Erfahrungen hatte Heinrichsmeyer mit 16 Jahren bestimmt noch nicht, als der Bauernjunge aus Rehme beschloß, mit seiner Kunst irgendwann einmal seinen Lebensunterhalt zu verdienen. „Während der Aufnahmezeremonie für das Imanuel-Kant-Gymnasium, die mir zwar wenig Erfolg, aber um so mehr Prügel einbrachte, erblickte ich einen Offsetdruck von Rembrandt´s „Mann mit dem goldenen Helm", schreibt der gebürtige Westfale ironisch in einem von ihm verfaßten Text zu einer Schriftenreihe. „Das war wie ein Zeichen für mich."

Von der Pike auf gelernt

1969 begann er dann nicht nur eine Lehre als Farb-Lithograph, sondern auch einen schwierigen Weg. Brotlos sei die Kunst zwar zu keinem Zeitpunkt gewesen, zum Überleben mußte allerdings dazu verdient werden. Während der Studien- und Stipendiatenzeit und auch danach mußten Gelegenheitsjobs herhalten, um den Weg zum Sozialamt zu vermeiden („Mein Ehrenkodex").

„Es gibt keine künstlerischen Arbeiten, die mir leicht gefallen sind oder die ich leichtfertig machte – auch nicht für Geld", beteuert Heinrichsmeyer, der auch Erfahrungen mit darstellender Malerei gesammelt hat. Obwohl seine Werke ihm und seiner Familie bisher kein geregeltes Einkommen und sicheres Auskommen garantieren, spürt man in jedem seiner Sätze, daß Kunst, ob im Museum und in Ausstellungen oder in Form seiner eigenen Arbeiten nach wie vor die Triebfeder seines Lebens ist.

Das kann doch jeder!

Ärgern tut sich der Künstler auch heute noch über Äußerungen von ignoranten Laien wie „das hätte ich auch noch hingekriegt" und „das kann doch mein Kind auch". „Wenn die Leute ein Haus bauen wollen, verlassen sie sich auf einen Architekten, im Schiffbau haben Ingenieure das Sagen, nur das Handwerk von Künstlern wird nicht akzeptiert", ereifert sich der im Sternzeichen des Löwen Geborene.

Ehrlicher wäre es seiner Meinung nach, wenn die Betrachter einfach sagen würden, daß sie nicht wissen, was das bedeuten soll. „Jeder hat das Recht, ein Kunstwerk schlecht zu finden, aber ich verlange vorher die Auseinandersetzung mit der Kunst", erläutert Heinrichsmeyer.

Das Produkt muß stimmen

Was der seit einem Jahr in Alfeld lebende Konzept-Künstler von Betrachtern verlangt, ist auch die Maxime seiner Vorgehensweise. So könne man nicht einfach einen Strich auf die Leinwand malen und ihn anschließend interpretieren. Vielmehr sei es doch auch im Alltag gang und gäbe, daß auf eine Fragestellung nach einer kurzen Überlegung (Konzept/Strategie) eine Antwort (Bild) folge und nicht umgekehrt. Oder in der Sprache des Künstlers: „Der Zusammenhang zwischen Themenwahl und Produkt muß stimmen und dafür muß man sich mit einem Thema beschäftigen."

Der Wissensdurst und das oftmals Monate dauernde Literatur- und Quellenstudium kommt Heinrichsmeyer dabei oftmals zugute, sei aber keine Voraussetzung für Kunst. Allerdings finde man erst in der Tiefe die Wahrheit, oder wie er selbst formuliert: „Schauen die Spiegelverkehrten (Künstler, Anm. d. Red.) in einen Spiegel, so sehen sie die Dinge seitenrichtig - und Hand aufs Herz, kann man das von den Normalen wirklich sagen".

Neue Dimensionen

Gespannt sein darf man schon jetzt auf das aktuelle Projekt zum Thema „Madsongs". Bei der gleichnamigen CD wußte er sofort, „das ist ein wichtiges Thema für mich". Der Auseinandersetzung mit den Texten über die Geschichte psychisch Kranker folgte eine Phase der thematischen Vertiefung, so daß nunmehr die Bilder im Geiste Gestalt annehmen. Die Musik auf der einen und die Farben auf der anderen Seite stehen jetzt in einer Wechselwirkung zueinander, sind für Heinrichsmeyer nicht mehr voneinander zu trennen.

Schon die zur Zeit in Kassel ausgestellten „Name codes" - die Ausstellung war im Januar in Auszügen im Alfelder Stadtmuseum zu sehen - sind in ihrer Art bisher einmalig und von anderen nicht reproduzierbar. Demjenigen, der sich auf die Auseinandersetzung des ursprünglichen Wortes und seiner Bedeutung einläßt, eröffnen sich völlig neue, weitere Dimensionen dieses Gegenstandes. Und genau das ist das Verständnis von Kunst, das Reinhard, Kiki, Heinrichsmeyer hat. Wie sagte doch schon Walter Benjamin: „Weil alles, was sich wiederholen läßt, unvollkommen war."

(hok)

Foto: Dieter Schwerdtle

Würfel: Stumpe

Täter–Opfer–Ausgleich in Alfeld

Konfliktschlichtung im Rahmen des Jugendstrafverfahrens

Konfliktschlichtung ist eine Form des Umgangs mit Konflikten, die unter dem Namen „Mediation" in den 60er und 70er Jahren entwickelt wurde. Im Rahmen ihrer Anwendung geht man davon aus, dafl die jeweiligen Konfliktpartner am kompetentesten sind, um eine für die Zukunft tragfähige Lösung ihrer Problematik zu entwickeln. Unter der Moderation einer dritten, nicht parteilichen und nicht entscheidenden Instanz, sollen sie schrittweise zu einer gemeinsamen Lösung des Konflikts gelangen.

In Anlehnung an dieses Verfahren hat sich für den Bereich des Strafrechts der sogenannte Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) entwickelt. Seit 1991 ist er fester Bestandteil im Reaktionsspektrum des Jugendgerichtsgesetzes. Diese Form des Umgangs mit Jugendstraftaten gilt als erfolgreiche Alternative zum herkömmlichen Strafverfahren. Die Justiz hat auf den TOA Einfluß, indem sie entscheidet, ob diese Maflnahme zur Sühne einer Straftat ausreicht. Die inhaltliche Regelung des Konfliktes wird in die Verantwortung der direkt durch die Straftat betroffenen Personen gelegt.

In Alfeld und dem restlichen Landkreis Hildesheim wird der TOA durch den KONTAKT e.V. – Verein für Konfliktschlichtung und -beratung – durchgeführt. In der Ausgleichsstelle arbeiten die Sozialpädagogen Ilka Schiller und Günther Linder. Die Mitarbeiter sind durch eine Zusatzausbildung zum Konfliktschlichter qualifiziert. 1995 arbeitete der KONTAKT e.V. mit 77 Tätern und 64 Opfern, sowie 81 weiteren Personen aus dem Umfeld der TOA-Teilnehmer.

Ein Fall kann durch die am Vorfall Beteiligten oder die für das Strafverfahren zuständigen Institutionen zum TOA angeregt werden. Nach Zustimmung der Justiz spricht ein Konfliktschlichter zuerst allein mit jeder Partei. Nur unter der Voraussetzung, daß nach den Vorgesprächen alle einverstanden sind, findet ein gemeinsames Gespräch statt. Während dieser Begegnung reden die Beteiligten über das Geschehene und entwickeln mit Unterstützung der Vermittler Vor-

Ilka Schiller, Jahrgang 1966, ist Diplom-Sozialpädagogin und arbeitet seit 1991 für den Kontakt e.V. in Alfeld. Zudem übt sie eine Dozententätigkeit an der Fachhochschule für Sozialwesen in Hildesheim aus und hat ein Vorstandsamt in der „Landesarbeitsgemeinschaft Niedersachsen für ambulante sozialpädagogische Maßnahmen nach dem JGG e.V." inne.

stellungen zur Beilegung des Konflikts. Ziel des Ausgleiches ist, eine Problemlösung und eine Möglichkeit der Wiedergutmachung zu finden, mit der beide Konfliktparteien zufrieden sind. Die Wiedergutmachungsvereinbarungen werden schriftlich festgehalten und durch die Schlichtungsstelle kontrolliert. Abschließend berichten die Vermittler an alle beteiligten Institutionen. Nach erfolgreicher TOA-Durchführung kann das Strafverfahren u.U. eingestellt werden.

Konfliktschlichtung ist in vielen Arbeitsbereichen anwendbar. Jeder von uns begegnet im Berufsalltag Konflikten. Durch eine konstruktive Austragung können sie positiv genutzt werden. Konfliktschlichtung kann z.B. dazu beitragen,

- Konflikte als Lernfeld zu betrachten
- das Arbeitsklima zu verbessern
- im Rahmen von Schule einen positiven Umgang mit Konflikten zu erlernen (Prävention)
- rechtliche Auseinandersetzungen (z.B. Nachbarschaftsstreitigkeiten) zu reduzieren u.v.a.m..

Der Verein bietet Seminare zum Thema „Konfliktschlichtung" an. Informationen erhalten Sie beim :

KONTAKT e.V. – Verein für Konfliktschlichtung und -beratung-, Sedanstraße 14, 31061 Alfeld (Leine), Telefon (05181) 2 30 20.

HERHOLT
service & dienstleistungen
Kurierdienst
Kleintransporte
Gartengestaltung
Umzugshilfen
Hausmeister-Service
Inh.: Hans-Joachim Herholt
Bismarckstr.1 · 31061 Alfeld
Telefon 0 51 81 / 2 37 52

SIEBEN: CD des Monats

CD-Flut: Sampler-Markt explodiert

Früher war die Maxi-Single „in", danach kam die Maxi-CD. Musikfans haben schon seit langem die geldschonendere Variante entdeckt, um möglichst viele aktuelle Hits auf einer CD zu haben. Der Sampler-Markt ist förmlich explodiert, wird immer lukrativer - die Verkaufszahlen schnellen in die Höhe. Während Bravo-Hits, Formel Eins oder Ronnys Pop-Show auf aktuelle Hits programmiert sind und Kuschelrock die Balladen abdeckt, gibt´s immer mehr verschiedene Produkte mit durchaus anderen Schwerpunkten. Oft ist der Werbe-Lockvogel ein kläglicher Exklusiv-Hit, der wegen Vermarktungsrechten nur dort erscheint.

Dream House 96 ist seit „Children", dem Nr.1-Hit von Robert Miles, eine neue Variante. Durch die verschiedenen Cover-Versionen trägt man den Jean-Michel Jarres der 90er Rechnung. Zum Tanzen und Entspannen.

Ethnica - Real World Hits ist außergewöhnlich. 36 Songs von Los Del Rio, Jovanotti und Snap gibt´s auch Älteres von Shaggy, Ofra Haza oder Mory Kante. Indisch-ethnische Klänge zum Entspannen – und trotzdem mit Hitcharakter.

Fetenhits ist eine Doppel-CD, unterteilt in National und International. Sie setzt nach vier Folgen Party Power Pack die Serie mit aktuellen Titeln und Feten-Klassikern der 80er Jahre fort. Party Power Pack gibt es nach wie vor im Handel – empfehlenswert.

Body & Soul /Black Music ist gerade neu erschienen und trägt dem stärker werdenden Trend nach Rap, Soul, Reggae und Funk Rechnung. Viele schwarze Künstler, viele aktuelle Ohrwürmer von Skee-Lo bis Coolio – da groovt es gewaltig.

Charts pur ist das Tophit-Konzentrat aus der Hitfabrik Zyx. Ein Dutzend Gruppen sind drauf – alle bei Zyx unter Vertrag – erscheint seit gut einem Jahr im Vierteljahres-Takt.

House Mission (Vol.1) Neues Produkt mit Musik ohne Schublade. Mighty Dub Kats, Tokapi, Nightcrawlers, N-Trance – eine Mischung für spezielle Ohren, zwischen populär und Geheimtip.

Just the Best ist neben den Bravo Hits und Formel Eins-Compilations der wohl umfangreichste und aktuellste Serien-Sampler. Auf Doppel-CD gibt´s dort oft auch mal Die Doofen neben DJ Bobo, Bon Jovi neben Blue System. Erscheint nicht ständig – bisher erst sieben Ausgaben - dafür ein Top-Tip.

Dance Max ist quasi das Konkurrenz-Produkt zu Just the best - nur mit anderem Hit-Mix der Toptitel von verschiedenen Plattenfirmen.
Bisher 18 Folgen veröffentlicht.

Mega Hits erscheint meistens zweimal im Jahr. Doppel-CD mit fast 40 Titeln – von Caught in the Act über East 17, Fantastischen Vier, Mr. President, Masterboy, Rednex, Skee-Lo bis hin zu Worlds Apart. „96 Die Erste" erfaßt die Hits des Winters 95 - für alle mit Nachholbedarf.

Powerstation basiert ebenfalls auf internationale Top-Hits. „Powerstation 5" ist neu und hat fast 40 aktuelle Titel von Robert Miles, Fools Garden, Backstreet Boys, Culture Beat Pur etc. auf Doppel-CD. Ist ein vielseitiger Party-Sampler. Erscheint nach Bedarf höchstens dreimal im Jahr.

Dirk Plasberg

Foto: Stumpe

Achtung, jetzt kommt ein CARTOON

Marsin, der SIEBEN:–Cartoonist

Für die SIEBEN:

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos oder Zeichnungen, übernehmen wir in der Regel keine Haftung. Und auch keine Gewähr dafür, daß wir sie ins Blatt nehmen. Als uns aber erste Probeseiten der Cartoons von Martin Türk auf den Redaktionstisch flatterten, waren wir uns sicher, daß wir diese spaßigen Zeichnungen unseren Leserinnen und Lesern nicht vorenthalten sollten.

Am 23. März 1967 ist Martin Türk in einer kleinen, südniedersächsischen Stadt namens Alfeld (also hier) geboren worden. Auch besuchte er die hiesige höhere Lehranstalt, bevor er nach Hameln zog. Nach einem Grafik-Design-Studium in Hannover zog er alsbald das Leben auf dem Lande dem in der Stadt vor und ließ sich in Weenzen nieder. Seitdem regt die dörfliche Ruhe seine Kreativität an.

über die Schulter

Daß jemand, der Douglas Adams–Bücher im Regal stehen hat und Cartoons zeichnet und nebenbei seine Vorliebe für Monthy Python nicht verheimlichen kann, ein normales, bürgerliches Leben führt, ist eigentlich schwer vorzustellen (ist aber so). Er spricht fließend hochdeutsch und nippt in den Pausen an seinem Kaffee.

Trotzdem interessiert er sich für die Absurditäten und Grotesken des Alltags. In seinen Geschichten (seine Cartoons umfassen in der Regel mehrere Seiten) nimmt er von zwei Handlungsmöglichkeiten immer die unwahrscheinlichste (die dritte).

„Eine Geschichte auf eine Zeichnung zu reduzieren, ist viel schwieriger", beschreibt Martin Türk seine Arbeit für die SIEBEN:. Zwei Maulhelden treffen sich auf dem Klo (5/96), ein Prinz verreitet sich in den Sieben Bergen (6/96) und im August sieht man die fortschreitende Entwicklung zum Thema „Bullen"-Wahnsinn. Seine Cartoons sind also nicht immer so zurückhaltend wie er selbst. Männer in Unterhosen oder Pumps sind keine Seltenheit (eher die Regel) und in den Sprechblasen nimmt er das Blatt, auf dem er zeichnet, auch nicht vor den Mund.

Marsin, wie er sein zeichnendes Ego liebevoll nennt, setzt nicht auf die effektvolle Pointe. Der große Lacher ist ihm ein Greuel. Seine Komik ist unaufdringlicher, hintersinniger und erschließt sich oft erst beim Nachdenken. Mit einer platten Pointe am Schluß hat er, wie er selbst sagt, schon „genug Papier dreckig gemacht".

ließ sich Marsin

beim Zeichnen

schauen.

Ab der Mai-Ausgabe macht Marsin unsere SIEBEN: nun schon regelmäßg „dreckig".

(hst)

So sieht sich Marsin selbst: Brille, Hosenträger und Holzfällerhemd. Wenig Haare, wenig Kinn, dafür eine große Nase.

Fotos: Stumpe (5)

Heute stellt Eddy drei leckere Salate für die Grillparty vor. Besonders interessant dabei ist, das ausgehend von einer „Basis-Mischung" die anderen beiden Varianten hergestellt werden. Obgleich fast identische Zutaten, erhält man so mit wenig Aufwand drei vollkommen verschieden schmeckende Salate. Das Rezept ist für eine größere Grillparty gedacht, es können selbstverständlich auch kleinere Portionen hergestellt werden.

Koch´ mit Eddi!

Italienischer Gemüse-Nudel-Salat „Naturale"

Zutaten
1 kg Nudeln (kleine Hörnchen), 1 kg saure Äpfel, 1 kg milde Gewürzgurken, 1 kg Ananas gewürfelt, 1 kg Spargel, 2 Dosen Mandarinen, 1 kg Erbsen (a. d. Dose), 1kg Wurzeln (a.d. Dose) gewürfelt, 1 kg Champignons (kleine Köpfe a.d. Dose), 1 kg Fleischwurst, 1kg Mayonaise, Pfeffer, Salz.

Zuerst werden die Nudeln in Salzwasser gekocht, so daß sie noch gut bißfest sind. Später, wenn sie abgekühlt sind, werden sie dem Salat beigemengt.

Eine der Portion entsprechende Schale wird bereitgestellt.

Die Äpfel werden geschält, vom Kerngehäuse befreit und in kleine Würfel geschnitten. Die Gewürzgurken läßt man, so wie alle weiteren Zutaten aus der Dose, auf einem Sieb abtropfen. Danach werden die Gurken in kleine Stück geschnitten. Ebenso verfährt man mit dem Spargel und der Fleischwurst.

Alle Zutaten werden vorsichtig miteinander vermischt. Bitte darauf achten, daß die feinen Früchte und Gemüse nicht zermatscht werden, also: Sanft durchheben! Während des Durchmischens werden Pfeffer aus der Mühle und etwa 2-3 Teelöffel Salz hinzugefügt. Nun den Salat etwa 15 Minuten ziehenlassen, danach vorsichtig die Mayonaise unterheben. Den Salat 2 Stunden ruhen lassen.

Der Salat auf drei Schüsseln aufgeteilt. Der Salat in einer der Schüsseln bleibt so wie oben beschrieben – er ist „Naturale".

Im Sommer ist bei Festen im Freien immer mit Angriffen von Vampiren zu rechnen, wir beugen – vorsichtig wie wir sind – vor.

Italienischer Gemüse-Nudel Salat „Anti Vampir"

Zutaten: eine Schüssel Salat „Naturale", 8 Knoblauchzehen, 2 TL Laos

Die Knoblauchzehen werden in einer Knoblauchpresse zerdrückt und dann mit den 2 TL Laos unter den Salat gehoben, schon fertig. Natürlich muß der Salat noch 2 Stunden durchziehen.

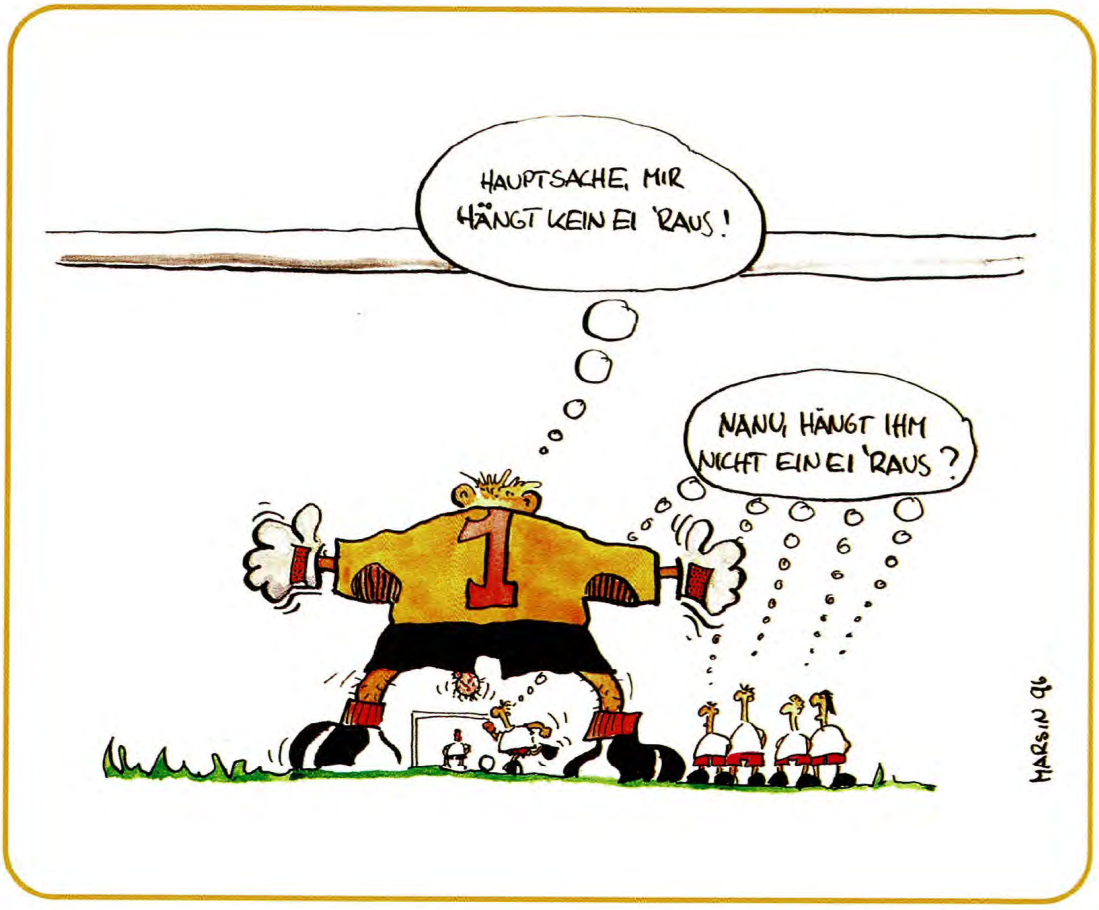
Manche Gäste mögen es heiß, oder scharf. Wer kern als „Grisu - der kleine Drache" auftreten will, halte sich an Variante 3:

Italienischer Gemüse-Nudel-Salat „Tasmanischer Teufel"

Zutaten: eine Schüssel Salat „Naturale", 2 TL Sambal Oelek, 1/2 TL Kreuzkümmel, 1 TL Knoblauchgranulat, 1/2 TL Chinagewürz, 1 EL süße Sojasoße, 2 EL salzige Sojasoße.

Die Gewürze vorsichtig unterheben, 2 Stunden ziehen lassen - fertig.

Eddi



KLEINANZEIGEN • KLEINANZEIGEN • KLEINANZEIGEN
KLEINANZEIGEN • KLEINANZEIGEN • KLEINANZEIGEN

Verkäufe

Camping + Wohnmobile

Reisebus DB 0302; 5 Schlafplätze; sehr guter Zustand; 18900 DM; Tel.: 05181/ 25791 ab 18.00 Uhr

Billard-Queue

dreiteillig,zusammenschraubbar, 50,- DM, Tel. 05181/1318, Ingo verlangen.

Suche funktionstüchtige Fahrräder für liberianische Flüchtlinge - geschenkt oder billig. Tel. 05181/26375.

Motorrad

Suche schwarze Motorrad-Lederhose, Größe 38. Tel. 05181/1452

Musik

Suche LP's der Hannoveraner Punk-Gruppe Hans-A-Plast (Ende 70er - Anfang 80 er Jahre), Tel.: 05181/280644

Liebe

Ich bin 18 Jahre alt, habe braune Haare, bin schlank, gutaussehend und sportlich, Krankenschwester, `n echter Partytyp, suche einen aufgeschlossenen Typ. Du bist witzig und treu, ca. 1,80 m, hast braune oder blaue Augen und einen durchtrainierten Body und bist House- und/oder Tekkno-Fan? Dann wird es höchste Zeit, daß wir unsere Freizeit gemeinsam verbringen – Liebe nicht ausgeschlossen... Ich freue mich auf Deinen Brief und auf ein Foto von Dir, Antwort garantiert.
Chiffre 07001

Bin 22 Jahre, Freundinnen sagen „megahübsch", und keiner rechnet damit, daß ich einen Freund suche – oder warum sprichst Du mich nicht an? Meld´ Dich doch einfach mal...
Chiffre 07002

Auch Männer suchen...

Ich suche die Frau, die Lust hat...Lust auf Romantik, Lust auf Erleben, Lust auf...mich!! Bin Anfang 30, selbständig, viel beschäftigt, habe aber noch genüüüüügend Zeit für Dich. Du solltest lebensfroh, aufgeschlossen, hübsch und intelligent sein. Wenn Du meine Freundin, Frau und Geliebte sein willst, gut drauf bis – hab Mut – schreib mit Foto unter Chiffre 07003

KLEINANZEIGEN • KLEINANZEIGEN • KLEINANZEIGEN
KLEINANZEIGEN • KLEINANZEIGEN • KLEINANZEIGEN
KLEINANZEIGEN • KLEINANZEIGEN • KLEINANZEIGEN

PRIVATE KLEINANZEIGEN

Ein bis fünf Zeilen kosten DM 3,–. Je weitere Zeile kostet DM 2,–. Die Anzeigen müssen auf dem untenstehenden Coupon bis zum Annahmeschluß (jeweils der 10. des Monats) bsi uns eingehen.

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN

dienen kommerziellen Zwecken oder stehen in Zusammenhang mit haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeiten. Bis zu fünf Zeilen kosten DM 20,– (je Zeile 30 Zeichen), je weitere Zeile kostet DM 5,– (jew. incl. 15% MwSt.).

BEKANNTSCHAFTSANZEIGEN

werden nur mit Chiffre veröffentlicht. Dafür berechnen wir eine einmalige Gebühr vom DM 12,– pro Anzeige.

FOTO-ANZEIGEN

können in allen Rubriken veröffentlicht werden. Zusätzlich werden DM 5,– berechnet. Max. Fotogröße: 9 x 13 cm, Farbe oder schwarz-weiß. Der Abdruck erfolgt in s/w.

CHIFFRE-ANZEIGEN

Berücksichtigung finden nur Zuschriften für die aktuelle und die vorherige Ausgabe der SIEBEN:. Kontaktanzeigen veröffentlichen wir nur dann mit Telefonnummer, wenn diese von uns überprüft werden konnte (Überprüfung erfolgt entweder durch einen Rückruf, oder Sie senden uns die Kopie Ihres Personalausweises mit der letzten Telefonrechnung zu). Bei Anzeigen, die uns dubios erscheinen, behalten wir uns die Nichtveröffentlichung vor. Adressen oder Telefonnummern von Chiffre-Anzeigen geben wir selbstverständlich nicht weiter. Werbesendungen werden von uns nicht weitergeleitet!

ZAHLUNGSWEISE

Private Kleinanzeigen werden nur gegen Vorkasse abgedruckt. Den errechneten Betrag in bar, Briefmarken oder als Verrechnungsscheck (zzgl. DM 1,–) beifügen. Bitte keine Überweisungen auf unser Konto.

UND NOCH EINS

Wir sind bemüht, Kleinanzeigen unter der gewünschten Rubrik zu veröffentlichen, allerdings behalten wir uns geringfügige Änderungen sowie die Ablehnung einzelner Anzeigen vor. Bitte füllen Sie unbedingt den Coupon aus, keine telefonische Anzeigenannahme.

CARSTEN LEHMANN
Ihr Fernseh-Reparatur-Service
Notdienst an Sonn- u. Feiertagen
Täglich 8-21 Uhr
Tel./Fax: 0 51 81 / 34 34
ab 18.00 Uhr: Tel. 12 67
Ravenstr. 43
MEISTERBETRIEB
Aufgepaßt!
An Sonn- und Feiertagen ohne Aufpreis!

SIEBEN: KLEINANZEIGEN-AUFTRAG

RUBRIKEN

- ☐ VERKÄUFE
- ☐ ANKÄUFE
- ☐ AUTO
- ☐ MOTORRAD
- ☐ WOHNEN
- ☐ REISE
- ☐ JOB
- ☐ MUSIK
- ☐ LIEBE (nur Chiff.)
- ☐ GRÜSSE
- ☐ ANSONSTEN
- ☐

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon-Nr.

Unterschrift

Bezahlung:

- ☐ bar oder Briefmarken
- ☐ Scheck (ab DM 10,–) zzgl. DM 1,–. (nur Vorkasse)

COUPON EINSENDEN AN:

SIEBEN:
Hildesheimer Straße 2
31061 Alfeld

1 _____
2 _____
3 _____
4 _____
5 _____
6 _____
7 _____
8 _____
9 _____
10 _____

SIEBEN: ALFELDS STADTMAGAZIN

Anschrift:
Hildesheimer Straße 2 · 31061 Alfeld
Tel.: 0 51 81 / 90 01 91 · Fax: 73 72

Herausgeber:
Frank Goy, Holger Klapproth, Stefan Räuschel, Hans-Günther Scharf, Heiko Stumpe, Godehard Wolski

Redaktion:
hok, Holger Klapproth, hgs, Hans-Günther Scharf, hst, Heiko Stumpe (V.i.S.d.P.)

Anzeigenannahme:
Frank Goy, Tel.: 0 51 81 / 8 22 11

Layout,Grafik:
Stefan Räuschel, Godehard Wolski

Fotodesign:
Heiko Stumpe

Bankverbindungen:
Kreissparkasse Alfeld
BLZ 259 510 20 · Kto. 8 005 761
Volksbank Alfeld
BLZ 259 910 02 · Kto. 313 104 100

Erscheinungsweise:
SIEBEN: liegt an jedem Ersten des Monats an ca. 35 Stellen in Alfeld und Umgebung kostenlos aus.

Auflage:
3000 Exemplare

Druck:
Druckerei Schäfer
Gutenbergstr. 3 · 31157 Sarstedt

Redaktions- und Anzeigenschluß:
der 15. des Vormonats

Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos, Abdruck und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung. Die durch SIEBEN: gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung weiterverwendet werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht immer unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Grünes Warenhaus

GARDENA®

Gartenmobil

neu

GARDENA Gartenmobil
Für das bequeme Sammeln und Beseitigen von Gartenabfällen, Unkraut, Rasenschnitt oder Müll. Praktisch, mobil und belastbar bis 70 kg. Deckel als Kehrschaufel verwendbar. Abnehmbare Sackaufnahme, dadurch auch als Sackkarre zum Transport von Obst- oder Getränkekisten verwendbar.
Art.-Nr. 232
(ohne Geräte)

DM 69,-

Alfeld (Leine) • Am Bahnhof 8

Bequemes Einkaufen – Parkmöglichkeit direkt vor dem Geschäft!

Wir sorgen für mehr Sicherheit!

Burckhard Klein

Detektei u. Sicherheitsdienst

Ermittlungen
aller Art
Sicherheitsdienst
u. Objektschutz
Kaufhausdetektive
Kurierdienst
City-Streife

NEU:
Nachtstreife
von 20.00 – 6.00 Uhr

INFO:
B. Klein
Hönzer Schulstr. 2
31079 Sibbesse

Tel./Fax: 05065/7378

FORUM Alfeld-Aktiv

Unser Leistungs-beweis.

FAHREN UND SPAREN!

Freie qualifizierte KFZ-Werkstätten können Sie jetzt erkennen!

... kostengünstig
... servicefreundlich
... pünktlich
... Finanzierungen
... mit Garantie
... mit orig. Markenersatzteilen

Wir reparieren auch Fahrzeuge ausländischer Fabrikate!

AUTO CREW

Saubere Arbeit, freundlicher Preis

Kraftfahrzeuge **Kemmerich**
Föhrster Straße 22 · 31061 Alfeld
Tel./Fax: 0 51 81 / 2 54 94

... kein Weg ist zu weit!

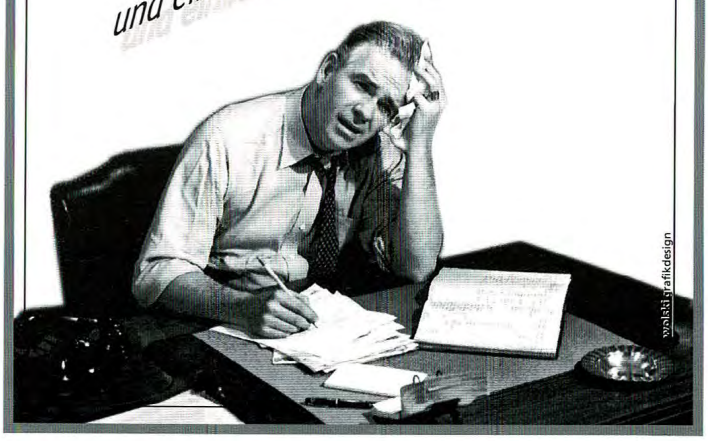
Mo - Fr 8-12 u. 13-16.30 Uhr · Sa 8-12 Uhr

Café **BIEL**

Für kühle Rechner:

0,4 Coke Olympia Glas, kühl gefüllt nach Wahl (zum mitnehmen) und einbelegtes Juli

5.99 DM
DEN GANZEN JULI



wolkki grafikdesign

VISA Card

Die finanzielle Freiheit von EUROCARD, VISA-Card und EC-Karte zum Superpreis von **DM 60,–**

VISA

Die Freiheit nehm' ich mir.

Volksbank Alfeld

Wir machen den Weg frei